



GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- **Ministerin Staudte** beim Gartenbautag des Nordens in Visselhövede
- **Gerrit Knoblauch** neuer Landespräsident in Hamburg
- **"Fischers Frida"** Pflanze des Jahres im Norden 2025



Titelbild: pixelio, Erich Westendarp, _P1100474

Inhalt	2
Editorial	3
Ausbildung	5

Schwerpunktthema Verband:

Gartenbautag des Nordens	4
IPM Essen und Grüne Woche Berlin	6
Norddeutsche Kooperation	8
Gartenbaugesichter gefragt: Dr. Dirk Ludolph	10

Ausbildung	12
Fachverbände	15
Landesverbände	19
Recht	24
Anzeigen	26
Termine	29
Persönliches /Impressum	30



HEIDBÖHL - BAUMSCHULE
Else und Dirk Krebs GbR

Ihr Lieferant für bewurzelte Stecklinge aus 3 cm Multiplatten:
 Rosen, Lavendel, Vinca, Cotoneaster, Hedera, Potentilla, Spiraea,
 Waldsteinia, Buxus, Euonymus, Pachysandra, Prunus
 und vieles mehr, auch Fertigware.

Hauptstraße 50 | 27318 Hoyerhagen
 Telefon 0 42 51-29 93 | Telefax 0 42 51-77 85
 baumschule-krebs@gmx.de

www.baumschule-krebs.de



Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raffelsen Handelsgesellschaft mbH · Ocholtzer Straße 10a · 26160 Bad Zwischenahn
 Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29
 e-mail: info@rhg-bad-zwischenahn.de

www.rhg-bad-zwischenahn.de

www.silze.de

Silze GmbH & Co. KG
 Halte 15 · 26826 Weener
 Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

Unsere Produkte
 KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN

LIEBE MITGLIEDER DES WVG NORD, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, MOIN AUS HAMBURG.

Zunächst möchte ich mich für das Vertrauen bedanken, das Sie mir mit meiner Wahl zum Landespräsidenten des Landesverbandes Hamburg im WVG Nord entgegengebracht haben. Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben, und darauf, mich in die Fülle der Themen Stück für Stück einzuarbeiten. Besonders mit der anstehenden Bürgerschaftswahl in Hamburg gibt es viel zu tun. Am 2. März 2025 wird die Hamburgische Bürgerschaft (Landesparlament) gewählt, seit einer Verfassungsänderung im Jahr 2013 alle fünf Jahre. Über 1,3 Millionen Menschen in Hamburg sind zur Wahl aufgerufen. Unsere Forderungen als Gärtner*innen wurden formuliert und an die Agrarsprecher der Parteien übergeben. Der erste Austausch mit Jens Kerstan, dem amtierenden Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (Bündnis 90/Die Grünen), im letzten Jahr war vielversprechend. In Hamburg ist der Draht zur Politik erfreulich kurz, und wir werden diesen weiterhin pflegen und aktiv nutzen. Doch auch über die Wahl hinaus stehen wir als Branche vor großen Herausforderungen: Die steigenden Energiekosten, zunehmende Auflagen im Pflanzenschutz sowie der Fachkräftemangel machen vielen Betrieben zu schaffen. Hinzu kommt die Frage, wie wir unseren Nachwuchs für den Gartenbau begeistern und neue Mitglieder für unseren Verband gewinnen können. Die Verbandsarbeit

lebt von einem starken Miteinander – lassen Sie uns also weiterhin gemeinsam daran arbeiten, unsere Interessen zu vertreten und unsere Gartenbaubranche zukunftsfähig zu gestalten. Ich selbst bin Nachfolger im Familienbetrieb und weiß, dass Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein nötig sind, um einen Produktionsbetrieb in der heutigen Zeit erfolgreich zu betreiben. Es gibt viele Herausforderungen, die uns als Branche beschäftigen. Die zunehmende Bürokratisierung, immer neue gesetzliche Vorgaben und wirtschaftliche Unsicherheiten sind Hürden, die wir gemeinsam bewältigen müssen. Dabei ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft agieren und uns gegenseitig unterstützen. Ein wichtiges Thema bleibt die Nachwuchsgewinnung. Der Beruf des Gärtners ist ein solides Handwerk, das eine Rolle in der Gestaltung unserer Umwelt spielt. Dennoch fällt es vielen Betrieben schwer, junge Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Hier müssen wir pragmatisch handeln, Ausbildungskonzepte überdenken und die Perspektiven im Gartenbau verdeutlichen. Gleichzeitig gilt es, bestehende Mitarbeitende zu halten und weiterzubilden, um den Anforderungen gerecht zu werden. Auch die Mitgliederrückgewinnung ist ein Anliegen, über das wir viel sprechen. Der Verband lebt von seinen Mitgliedern, von ihrem Engagement

und ihrer gemeinsamen Stärke. Lassen Sie uns aktiv auf ehemalige und potenzielle neue Mitglieder zugehen, um ihnen zu zeigen, welchen Mehrwert eine Mitgliedschaft bringt. Ein starker Verband kann viel bewegen – politisch, wirtschaftlich und sozial.

Trotz aller Herausforderungen sehe ich mit Optimismus in die Zukunft. Ich wünsche uns allen, dass wir mit Mut und Innovationskraft an die anstehenden Aufgaben herangehen. Der Gartenbau ist eine Branche, die von Beständigkeit und Wandel gleichermaßen geprägt ist. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, ihn nachhaltig weiterzuentwickeln und für kommende Generationen zu sichern. Lassen Sie uns zusammenhalten und den Gartenbau in Norddeutschland mit Leidenschaft und Weitsicht in die Zukunft führen!



Ihr
 Gerrit Knoblauch
 Landesverbandsvorsitzender
 Hamburg im WVG Nord

GARTENBAUTAG DES NORDENS 2025



v.l.: Dirk Klefer, Michael Seuthe, Stefan Schulz, Dirk Eberlein, Thomas Heinemann, Andreas Kröger

Das geschäftsführende Präsidium des WVG Nord

Am 20. Februar 2025 fand unsere Delegiertenversammlung im Seminarhotel Pescheks in Visselhövede statt. Unter der Leitung von Präsident Andreas Kröger kamen Vertreterinnen und Vertreter der Fach-, Landes- und Regionalverbände sowie weitere Mitglieder zusammen, um über wichtige Themen des Gartenbaus zu beraten und richtungsweisende Beschlüsse zu fassen. Die Versammlung bot eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Diskussion aktueller Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist.

Der öffentliche Teil der Veranstaltung startete am späten Vormittag und bot bereits erste interessante Fachvorträge. Sigfried Dann von der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Norddeutschland gab einen Einblick in die Bedeutung von Landesgartenschauen für die Stadtentwicklung und die Steigerung der Lebensqualität. Er hob Bad Nenndorf als positives Beispiel hervor und betonte die Notwendigkeit eines gezielten Wasserausbaus für die Zukunft des Gartenbaus.

Im Anschluss referierte Gabriele Harling vom Zentralverband Gartenbau e. V. zur Umsetzung der neuen Regelungen aus dem Energieeffizienzgesetz. Sie erklärte die Auswirkungen der Gesetzesänderungen auf kleine und mittelständische Unternehmen und erläuterte die Verpflichtung zur Einrichtung eines Energiemanagementsystems sowie die Meldepflicht für Abwärme.



Ruby Rechter, Friedhofsgärtnerei Rechter, Hannover

Ein weiterer wichtiger Beitrag kam von Ruby Rechter und Dirk Klefer, die über die Ausbildungsmessen berichteten, die sie im vergangenen Jahr besuchten. Sie hoben hervor, dass diese Veranstaltungen eine hervorragende Gelegenheit bieten, junge Menschen

für den Gartenbau zu begeistern und potenzielle Auszubildende gezielt anzusprechen.

Der Nachmittag begann mit der Ehrung der besten Auszubildenden, die für ihre herausragenden Leistungen im vergangenen Jahr ausgezeichnet wurden. Diese Ehrung ist ein wichtiges Zeichen für die Förderung junger Talente und die Wertschätzung der Ausbildung im Gartenbau. Im Anschluss begrüßte Präsident Kröger die Gäste offiziell und gab in seiner Begrüßungsrede der Politik Grund zum Nachdenken.

Ein besonderes Highlight war das Grußwort von Ministerin Miriam Staudte vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, in dem sie auf Andreas Kröger einging. Sie wurde von Alexander Burgath und Dr. Kea Ovie begleitet, die während der Veranstaltung zum Thema Ideenexpo und der Gewinnung von Auszubildenden sowie zum Torfersatzforum repräsentative Antworten geben konnten. Ministerin Staudte nahm sich die Zeit, den Delegierten



Ministerin Staudte gratulierte den Jahrgangsbesten 2024

Rede und Antwort zu stehen und sich mit ihnen über die drängendsten Herausforderungen der Branche auszutauschen.

Die Diskussion drehte sich um zentrale Themen des Gartenbaus, darunter Carbon-Leakage, ETF-2, der Gartenbausektor als CO₂-Verbraucher, Förderungen und Bürokratieabbau. Die Ministerin betonte, dass die Politik die Anliegen der Branche ernst nimmt und aktiv an Lösungen arbeitet. Besonders hervorzuheben war die sehr offene, konstruktive und spannende Diskussion mit der Ministerin, in der viele konkrete Anliegen direkt angesprochen und intensiv erörtert wurden. Die Delegierten nutzten die Gelegenheit, ihre Sorgen und Erwartungen klar zu formulieren und Forderungen an die Politik zu richten.

Der Nachmittag stand im Zeichen praxisnaher Fachvorträge, die wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit der Gartenbaubetriebe lieferten.

Arbeitsrechtsexpertin Birgit Eggers startete ihren Vortrag sympathisch auf Plattdeutsch, was für eine

aufgelockerte Atmosphäre sorgte. Sie informierte dann über flexible Arbeitszeiten als Mittel zur Nachwuchsgewinnung und erläuterte praxisnahe Beispiele, wie Unternehmen durch angepasste Arbeitsmodelle nicht nur neue Fachkräfte gewinnen, sondern auch die Zufriedenheit und Bindung der bestehenden Mitarbeitenden steigern können. Besonders betont wurde, dass flexible Arbeitszeitmodelle



Ministerin Miriam Staudte im Dialog

ein wichtiger Faktor für die Attraktivität eines Unternehmens sind, insbesondere für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Oliver Müller vom Maschinenring Nds. erörterte Alternativen im Arbeitsschutz zwischen dem

Unternehmermodell und der externen Fachkraft. Die Maschinenringe bieten in diesem Bereich umfassende Beratung, Schulungen & Dienstleistungen zur Gefährdungsbeurteilung sowie zur Einhaltung der gesetzlichen Arbeitsschutzvorgaben an. Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, über die Maschinenringe maßgeschneiderte Lösungen zu erhalten, die sowohl kosteneffizient als auch praxisnah umsetzbar sind.

Ein innovativer Beitrag über den Einsatz von ChatGPT als digitalen Assistenten für Gärtnereien wurde von Tara Schmidt (Gärtnerei Jenkel) konzipiert & mit viel Know-how und Humor von Laura Stegemann vortragen. Dabei wurde verdeutlicht, wie künstliche Intelligenz Betriebe in der Grünen Branche effizient unterstützen kann. Durch den gezielten Einsatz von KI-gestützten Systemen können Arbeitsprozesse optimiert, Kundenanfragen schneller bearbeitet und betriebsinterne Abläufe verbessert werden. Die Anwesenden zeigten großes Interesse an diesem Thema und diskutierten über mögliche

Anwendungsmöglichkeiten in ihren eigenen Betrieben.

Der Gartenbautag 2025 des WVG Nord war geprägt von konstruktiven Debatten, soliden finanziellen Entscheidungen und innovativen Impulsen für die Grüne Branche. Mit der Bestätigung der Verbandsspitze, der strategischen Finanzplanung und den intensiven Diskussionen mit der Politik wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Der Verband geht gestärkt aus

der Versammlung hervor.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 19. Februar 2026 erneut in Visselhövede statt. Bis dahin bleibt der WVG Nord ein starkes Netzwerk für die Branche unter dem Motto: "Grün denken – klug handeln". Der Verband wird sich weiterhin für die Belange seiner Mitglieder einsetzen und auch in Zukunft die Interessen des Gartenbaus auf politischer Ebene vertreten.

Für alle, die sich intensiver mit den Ergebnissen der Delegiertenversammlung und den Fachvorträgen befassen möchten, stehen die Präsentationen und Protokolle auf der Webseite des WVG Nord zur Verfügung. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre engagierte Mitwirkung und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Text & Fotos: WVG Nord

WVG NORD ZEIGT PRÄSENZ AUF DER GRÜNEN WOCHEN UND DER IPM 2025

Intensiver Austausch mit der Politik

Die beiden Leitmessen der Gartenbau-Branche – die Internationale Pflanzenmesse (IPM) in Essen und die Grüne Woche in Berlin – boten dem WVG Nord und dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) wichtige Plattformen, um die Anliegen des Berufsstandes sichtbar zu machen. Neben der Vorstellung innovativer Ansätze und nachhaltiger Lösungen stand vor allem der Austausch mit politischen Vertreter*innen im Fokus. Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025 nutzte der WVG Nord die Gelegenheit, zentrale Forderungen der Branche zu platzieren.

IPM 2025: Vernetzung, Innovation und zukunftsorientierte Themen

Die IPM 2025, die vom 28. bis 31. Januar in Essen stattfand, bewies einmal mehr, warum sie die führende Messe für die internationale Gartenbau-Branche ist. Mit einem gut besuchten Gemeinschaftsstand

präsentierte der ZVG in Halle 4 die Schwerpunkte seiner Arbeit. Die Besuchenden erhielten Einblicke in die aktuellen Herausforderungen der Branche, neue Pflanzenzüchtungen und moderne digitale Anwendungen.



Ein Höhepunkt für die Mitglieder des WVG Nord war das traditionelle Get-together am ersten Messetag.

In entspannter Atmosphäre konnten sich die Teilnehmenden zu aktuellen Entwicklungen austauschen und wertvolle Kontakte knüpfen. An den

Tischen entwickelten sich lebhafte Diskussionen über aktuelle Branchenthemen wie erneuerbare Energien, die Förderung des Berufsnachwuchses und den Rückblick auf die Ereignisse des letzten Jahres.

Der WVG Nord nutzte die Messe, um die Anliegen seiner Mitglieder zu vertreten und bestehende Netzwerke weiter auszubauen. Die hohe Besucherfrequenz und die zahlreichen Gespräche machten den Messeauftritt zu einem vollen Erfolg.

Grüne Woche 2025: Bühne für den Gartenbau und politischen Dialog

Auch die Grüne Woche in Berlin bot die Möglichkeit, die breite Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger*innen auf die Herausforderungen und Chancen des Gartenbaus aufmerksam zu machen. Die Messe, die als Schaufenster für die gesamte Branche dient, zog erneut viele Besuchende an. Die Blumenhalle war



v. l.: Andreas Kröger, Eva Kähler-Theuerkauf, Florian Wolf, Gaby Eberts



Regionalverband Oldenburger Land auf der IPM

dabei ein besonderes Highlight. Sie zeigte mit kreativen Arrangements und floralen Kunstwerken die Vielfalt und das handwerkliche Können des deutschen Gartenbaus.

Ein zentrales Anliegen des ZVG und des WVG Nord war der Dialog mit der Politik. Kurz vor der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 standen Gespräche mit politischen Vertreter*innen auf der Tagesordnung. In diesen Diskussionen ging es vor allem um die Zukunftsthemen der Branche: Fachkräftemangel, Klimaanpassung, Förderung regenerativer Energien sowie die Reduzierung bürokratischer Hürden. Die politischen Vertreter*innen zeigten sich offen für die Anliegen und betonten die Bedeutung des Gartenbaus als Partner für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz.

Politische Gespräche im Fokus

Ein besonders wichtiges Treffen fand am Rande der Grünen Wochen statt. Der WVG Nord führte intensive

Gespräche mit mehreren Landesvertreter*innen der Agrar- und Gartenbaubranche. Hierbei wurden die zentralen Forderungen der Branche noch einmal deutlich gemacht:



- Vereinfachung von Antragsverfahren und Entlastung kleiner und mittelständischer Unternehmen.
- Förderung regenerativer Energien – Unterstützung für Investitionen in klimafreundliche Technologien.
- Nachwuchsgewinnung und Ausbildung – Sicherstellung der Attraktivität gärtnerischer Berufe durch gezielte Fördermaßnahmen.
- Abbau bürokratischer Hürden

Die Nähe zur Bundestagswahl verlieh diesen Gesprächen besondere Relevanz. Der WVG Nord machte klar, dass der Gartenbau als systemrelevante Branche stärker in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden werden muss.

Die Messen in Essen und Berlin haben erneut gezeigt, wie wichtig diese Veranstaltungen für die Branche sind. Sie boten nicht nur die Möglichkeit, sich über aktuelle Trends zu informieren, sondern auch, gezielt politische Anliegen zu platzieren. Der WVG Nord konnte seine Rolle als Interessenvertretung erfolgreich ausbauen und wird diesen Dialog auch nach der Bundestagswahl fortsetzen.

Text & Foto: WVG Nord

Be my Valentine

Zum Valentinstag hat der WVG Nord den Ansprechpartner*innen in der Politik, die sich für den Gartenbau engagieren, eine kleine Aufmerksamkeit überbracht. Mit einem liebevollen Gruß wollten wir den Agrarministerinnen und -ministern, Senatorin, Senator sowie weiteren politischen Begleitern*innen für ihren Einsatz danken. Die Aktion wurde sehr positiv aufgenommen und zauberte ein Lächeln in viele Gesichter.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, Beziehungen zu stärken und wertzuschätzen. Unser „Valentinsgruß“ war ein herzliches Zeichen der Verbundenheit und soll dazu ermutigen, den Gartenbau auch weiterhin gemeinsam zu unterstützen und voranzubringen.

So bleibt der Valentinstag nicht nur romantisch, sondern auch ein Anlass, Danke zu sagen!



Valentinsgruß Mecklenburg-Vorpommern

EIN NETZWERK FÜR DIE PRAXIS NORDDEUTSCHE KOOPERATION

Kompetenzzentrum Baumschule - Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Die Norddeutsche Kooperation wurde 2004 ins Leben gerufen, um das Versuchs- und Beratungswesen im Gartenbau länderübergreifend zu stärken. Beteiligt sind Kompetenzzentren aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen. Ziel des Zusammenschlusses ist es, Forschungsergebnisse effizient zu nutzen, Doppelarbeit zu vermeiden und den Gartenbau in der Praxis voranzubringen.

In Hannover-Ahlem widmen sich Expert*innen dem Zierpflanzenbau. Hier werden Verfahren entwickelt, die sowohl die Qualität der Pflanzen sichern als auch Energie sparen. Aktuell liegt ein Fokus auf kältetoleranten und trockenheitsresistenten Sorten, um den Klimawandel in der Produktion zu berücksichtigen.



Der Versuchsbeirat in der LVG Ahlem Das Obstbauzentrum ESTEBURG in Jork betreut die Obstbauversuche und Beratungen für mehrere Bundesländer. Die Arbeit umfasst Sortenprüfungen, Pflanzenschutzstrategien und die Lagerung von Kern- und Steinobst. Neue Technologien zur Vermeidung von Ernteverlusten und zur Verbesserung der Fruchtqualität

spielen eine wesentliche Rolle. In Bad Zwischenahn-Rostrup liegt der Schwerpunkt auf der Baumschulproduktion und Azerca-Kulturen. Die Arbeiten konzentrieren sich auf torf-reduzierte Substrate, biologische Düngemittel und neue Methoden der Unkrautbekämpfung. Das Ziel ist eine nachhaltigere und ressourcenschonendere Produktion, auch durch Versuche mit alternativen Bewässerungssystemen.

Das Kompetenzzentrum in Ellerhoop bearbeitet Themen wie die Überwindung von Bodenmüdigkeit und die Anpassung von Baumsortimenten an den Klimawandel. Hier wird auch die Möglichkeit von Untersaaten untersucht, um den Boden zu verbessern und Erosion zu vermeiden.

In Gülzow arbeitet das Kompetenzzentrum Freilandgemüsebau an praxisnahen Lösungen im Bereich der torf-reduzierten Anzuchtverfahren, biologischer Pflanzenschutzmittel und optimierter Fruchtfolgen. Zudem liegt ein Untersuchungsschwerpunkt auf der Erforschung von Methoden zur Wassereinsparung und der Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit.

Der Pflanzenschutzdienst in Hamburg hat die Aufgabe übernommen, alternative Pflanzenschutzmethoden zur Reduktion chemischer Mittel zu entwickeln. Hier werden Konzepte wie der gezielte Einsatz von Nützlingen und der Anbau resistenter Sorten erprobt.

Das Kompetenzzentrum für Garten- und Landschaftsbau in Quedlinburg befasst sich mit der Prüfung von Stadt- und Straßenbäumen. Dabei stehen Fragen der Pflanzengesundheit

und der Anpassung an extreme Wetterbedingungen im Vordergrund. Im Versuchszentrum Straelen werden neue Methoden für den Unterglasgemüsebau getestet. Der Schwerpunkt liegt auf der Steigerung der Effizienz bei Kulturen wie Tomaten und Gurken. Techniken wie CO₂-Düngung und neue Anbausysteme sollen die Erträge erhöhen und die Produktion verbessern.



Versuchsbeirat

Die Leitung der Kooperation erfolgt durch den Länderrat, der sich aus Vertreter*innen der beteiligten Länder zusammensetzt. Ergänzend dazu überwachen Versuchsbeiräte die Forschung an den einzelnen Standorten und stellen die Praxisrelevanz der Ergebnisse sicher.

Die Norddeutsche Kooperation hat sich in zwei Jahrzehnten als verlässliches Netzwerk etabliert. Ihre Ergebnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Gartenbaus und stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Branche.

Weitere Informationen zu Projekten und Ergebnissen bietet die Webseite der Kooperation unter www.norddeutsche-kooperation.de.

Text: WVG Nord, Fotos: LWK SH



Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unterhält in ihrem Gartenbauzentrum in Ellerhoop im Rahmen der Norddeutschen Kooperation ein „Kompetenzzentrum Baumschule“. Auf rund der Hälfte des insgesamt acht Hektar großen Geländes finden entsprechend Versuchsanstaltungen für die Fachrichtung Baumschule statt.

Die Kooperation hat sich bewährt

Diese Form von bundeslandübergreifender Abstimmung und Arbeitsteilung hat mittlerweile eine gut 20-jährige Tradition und funktioniert gut. Zudem waren und sind die jeweils (mehr oder weniger) mitfinanzierenden Bundesländer und Ministerien immer wieder beeindruckt von der Konsequenz dieser gelebten Arbeitsteilung und damit letztlich auch Ressourcenschonung.

An Flächen stehen im Gartenbauzentrum 2,3 ha Freilandfläche sowie 6.750 m² Containerfläche, 1.750 m² Folien- und 1.550 m² Glasgewächshäuser zur Verfügung. Hinzu kommen Versuchsanstaltungen in umliegenden Betrieben. Der gewachsene Boden im

Gartenbauzentrum ist lehmiger Sand über einer starken Mergelschicht. Der Versuchsbetrieb arbeitet mit einer baumschultypischen Ausstattung an Maschinen und Geräten, ergänzt um das eine oder andere Spezialgerät, welches für Versuchsanstellungen benötigt wird, wie zum Beispiel zwei Klimaschränke zur Kultur von Pflanzen unter einem versuchsspezifischen Regime für Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Photoperiode.

Das Kompetenzzentrum Baumschule ist zertifiziert als Versuchseinrichtung, die nach den Grundsätzen der „Guten Experimentellen Praxis“ (GEP) arbeitet. Die Versuchsergebnisse zur Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln werden damit im Rahmen von Zulassungsverfahren anerkannt.



Versuchsreihen

Welche Themen werden zurzeit bearbeitet?

In Summe werden jährlich rund 60 - 80 Versuche im Gartenbauzentrum und in umliegenden Betrieben angelegt. Beispiele für aktuelle Themenkomplexe sind:

- Unkrautbekämpfung im

Baumschulbereich mit Hilfe von Robotern und KI

- Möglichkeiten und Grenzen der organischen Düngung von Gehölzen im Freiland und im Container
- Prüfung umhüllter Dünger und anderer Düngersortimente für den Baumschulbereich
- Prüfung verschiedener Kulturgefäße für die Kultur von Gehölzen
- Prüfung & Implementierung nachhaltiger Produktionsmittel und -systeme im Baumschulbereich
- Prüfung von alternativen Pflanzenschutzmitteln und -systemen
- Klimawandel und Gehölzsortimente der Zukunft
- Prüfungsstandort der „Allgemeinen Deutschen Rosenneuheitenprüfung“ (ADR)
- Durchführung von Prüfungen verschiedener Gehölzsortimente im Rahmen der EURO-Trial Gruppe (Vertretung für den Bund deutscher Baumschulen in der EURO-Trial Gruppe) und des Arbeitskreises Bundesgehölzsichtung

Zudem werden immer wieder Drittmittel eingeworben, um größere Versuchsanstaltungen und aufwändigere Themen bearbeiten zu können. Aktuell ist mit dem Projekt NaBaum ein vom Land Schleswig-Holstein für vier Jahre gefördertes Projekt angelaufen, welches mit einem Versuchsingenieur und einer gärtnerischen Kraft viele zusätzliche Versuchsanstellungen unter der breiten Überschrift der nachhaltigen Baumschulwirtschaft erlauben wird.

Text & Foto: Jan-Peter Beese, LWK S-H

Neu ab sofort:
BIO Kräuter- und Gemüsepflanzen jetzt auch über den neuen B2B-Shop bestellbar!



Gärtnerstr. 6 | D - 27612 Bexhövede
 Tel. +49 (0) 47 03 92 91 00
 Fax +49 (0) 47 03 92 91 09
 info@pflanzenausdemcuxland.de

 www.pflanzenausdemcuxland.de

GARTENBAUGESICHTER GEFRAGT DR. DIRK LUDOLPH



Herr Dr. Ludolph, Sie sind seit 1995 Versuchsleiter der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Hannover-Ahlem. Welche Rolle spielen die Versuchsbeiräte innerhalb der Norddeutschen Kooperation und was muss man sich darunter vorstellen?

Die Versuchsbeiräte spielen eine zentrale Rolle. Jedes Kompetenzzentrum der Norddeutschen Kooperation (im Folgenden „NoKo“ genannt) hat einen eigenen Versuchsbeirat, der aus ehrenamtlichen und zum Teil hauptamtlichen Mitgliedern besteht. Die Mitglieder sind Gärtner*innen aus dem jeweiligen Fachschwerpunkt. An der LVG Ahlem sind es daher Zierpflanzenproduzent*innen und Einzelhandelsgärtner*innen.

Wie genau setzt sich der Versuchsbeirat (VB) zusammen?

Unser VB setzt sich zusammen aus den berufenen Mitgliedern des Trägers, dem sogenannten Fachbeirat der LWK Niedersachsen für die LVG Ahlem, dies sind vier Arbeitgebervertreter*innen und zwei Arbeitnehmervertreter*innen (hauptsächlich Zierpflanzengärtner*innen aus Niedersachsen). Darüber hinaus gehören noch sechs weitere Gärtner*innen aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt dazu, insgesamt also zwölf Gärtner*innen.

Welche Aufgaben hat der VB Zierpflanzen?

Die Mitglieder des VB haben die Chance, das Versuchsprogramm der jeweiligen Einrichtung mitzubestimmen. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen werden Ideen vorgestellt, Versuchsvarianten diskutiert oder auch mal Versuchsansätze verworfen. Zweimal im Jahr treffen sich alle in der Versuchsanstalt in Ahlem, besichtigen die Zierpflanzenversuche, fachsimpeln über die Ergebnisse und entwickeln neue Versuchsansätze. Auch über mittel- bis langfristige thematische Ausrichtungen der Versuchsanstalt wird beraten.

Wie wichtig ist der Versuchsbeirat für die LVG?

Der VB kann darüber entscheiden, was die LVG untersuchen

soll, er hat also ein zentrales Mitspracherecht. Daher schätzen wir die Bedeutung unseres VB außerordentlich, da wir durch ihn eine „Rückendeckung“ aus dem Berufsstand haben und uns sicher sein können, dass unsere Arbeit stets praxisnah und an den realen Bedürfnissen der Branche ausgerichtet ist. Da in der Regel auch die Fachberater*innen aus dem Kooperationsgebiet und der ein oder andere geladene Gast bei den Treffen dabei ist, sind die Sitzungen ausgesprochen informativ und decken ein breites Zierpflanzenspektrum ab.

Was haben Gärtner*innen von einer Mitarbeit im VB?

Aus unserer Sicht ist der Nutzen der Versuchsbeiratstreffen nicht nur einseitig. Wie wir immer wieder aus den Gesprächen mit den Mitgliedern erfahren, nehmen auch die Gärtner*innen etwas für sich mit. Sei es die neueste Empfehlung aus einem Hemmstoffversuch, die Möglichkeit, sich frühzeitig eine neue Poinsettiansorte anzuschauen oder Belichtungstipps zu bekommen. Durch intensive Gespräche können spezielle Themen breit diskutiert werden, bis hin zu der Möglichkeit, aus dem „eigenen“ Problem einen Versuch zu entwickeln. Zudem bieten wir regelmäßig kostenlose Rundgänge durch die Versuche an, bei denen die meisten Gärtner*innen auch viele Anregungen für ihre eigenen Betriebe mitnehmen.

Wie sieht es mit Nachwuchs im VB aus?

Wie für viele andere Gremien ist dies auch für uns eine Herausforderung. Viele Gärtner*innen verlassen den Betrieb nur ungern, da es immer genug zu tun gibt. Wir würden uns trotzdem sehr freuen, wenn wir junge Gärtner*innen bewegen können, bei uns mitzumachen. Das muss auch nicht gleich für „ewig“ sein. Wir bieten extra Schnupperkurse an (an 2 - 3 Sitzungen teilnehmen, um zu schauen, ob eine langfristige Mitarbeit in Frage kommt). An alle jungen Leute: Wir freuen uns, wenn ihr neugierig seid und im VB hineinschnuppern möchtet! Meldet euch gerne ganz unkompliziert per E-Mail bei mir: Dirk.Ludolph@lwk-niedersachsen.de

Herr Dr. Ludolph, am Ende noch ein paar persönliche Fragen. Wie sind Sie zu Ihrem Job als Versuchsleiter gekommen?

Angefangen hat es mit der Gärtnerlehre (Fachrichtung Zierpflanzenbau) und dem sich darauf aufbauenden Gartenbaustudium. Bereits während des Studiums erfolgte die Mitarbeit in der LVG (1984). Schlussendlich promovierte ich zum Thema „Assimilationsbelichtung bei Zierpflanzen“ und blieb der LVG bis heute treu.

Was waren die Highlights, die Sie mit der Norddeutschen Kooperation erlebt haben?

Hervorzuheben ist die überregionale Wertschätzung für die Einigkeit im Gartenbau sowie die Rolle der NoKo als Vorbild für z. B. die Landwirtschaft, wo eine ähnliche Kooperation leider fehlt. Zusätzlich sind wir besser gerüstet, um politischen Angriffen entgegenzutreten, wir vermeiden Doppelarbeit durch überregionale Zusammenarbeit und schaffen es sogar, gemeinsame Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.

Was waren die bedeutendsten Forschungsergebnisse der Norddeutschen Kooperation für den Zierpflanzenbau?

Die Entwicklung von Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung, wie z. B. beim ZINEG Energiespargewächshaus. Ein weiteres bedeutendes Ergebnis ist die Entwicklung von Torfersatzlösungen. Zudem konnten wir Marketingkooperationen etablieren, wie etwa mit der Pflanze des Jahres im Norden.

Was stimmt Sie bedenklich mit Blick auf die Zukunft?

Es ist zu spüren, dass in einzelnen Ländern, in denen der Gartenbau vielleicht eine nicht so große Bedeutung hat, wie in Sachsen-Anhalt oder MVP, die Gefahr besteht, dass Personal abgebaut wird und Einrichtungen schließen müssen. Dies würde die NoKo erheblich schwächen.

Nennen Sie mir drei Schlagworte, die Sie mit der Norddeutschen Kooperation verbinden.

- Planungssicherheit
- Wertschätzung des Gartenbaus in der Politik und den Trägereinrichtungen (z. B. LWK)
- Vermeidung von Doppelarbeit

Text: WVG Nord, Foto: Dr. Ludolph

**Jetzt an die Erstbestückung 2025 denken
- für einen starken Saisonstart!**



- ✓ bequemes Digitales bestellen
- ✓ jede Stauden mit eigenem Etikett
- ✓ individuelle Sortimentsgestaltung
- ✓ Verkaufshilfen für den Fachhandel
- ✓ Lieferung weitgehend mit eigenen LKWs
- ✓ winterharte, robuste Freiland-Qualitäten

Direkt zum Webshop
und bestellen!



Schachtschneider
Stauden
www.schachtschneider-stauden.de
info@schachtschneider-stauden.de

Unterstützer der
Green Learning Quiz App
für Azubis und
Quereinsteiger
GREEN LEARNING Jetzt ihr Frei-Abo über den
WVG sichern!

ERFOLGREICH ALS AUSBILDUNGSBETRIEB

3 Fragen an Ruby Rechter, Ausbilderin der Gärtnerei Rechter GmbH, Hannover

Daten & Fakten

Unser Familienbetrieb bildet bereits seit über 30 Jahren Gärtner und Gärtnerinnen im Fachbereich Friedhofsgartenbau aus. Aktuell dürfen wir vier Auszubildende in unterschiedlichen Lehrjahren bei uns willkommen heißen, die mit Engagement und Hingabe in diesem Beruf arbeiten.

1. Was zeichnet Sie als ausbildende Gärtnerei aus?

Unser familiengeführter Ausbildungsbetrieb zeichnet sich durch abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder und eine persönliche und individuelle Betreuung unserer Auszubildenden aus, denn bei uns stehen der Mensch und die Pflanze im Mittelpunkt. In unserer Gärtnerei produzieren wir alle Bodendecker und saisonale



Wechselbepflanzungen noch selbst. Das bedeutet, dass unsere Auszubildenden jeden Schritt durchlaufen: Von der Vermehrung über die Aufzucht bis hin zur Verarbeitung auf den Friedhöfen.

2. Warum sollte man bei Ihnen als Gärtner*in-Azubi anfangen?

Wir bieten unseren Auszubildenden einen Ausbildungsplatz, der überaus abwechslungsreich ist, viel Raum für Kreativität und selbstständiges Handeln lässt und nicht zuletzt viele Menschen glücklich macht und entsprechende Wertschätzung einbringt. In unserem familiären Umfeld fördern wir nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Wir legen großen Wert auf abwechslungsreiche

Aufgaben und Projekte, die unsere Auszubildenden auch in Eigenverantwortung durchführen und bewältigen sollen.

3. Was ist den Auszubildenden heute besonders wichtig in der Ausbildung und wie erfüllen Sie diese Ansprüche?

Den Auszubildenden ist heute besonders wichtig, eine praxisnahe Ausbildung zu erhalten, die ihnen nicht nur fachliche Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Raum für persönliche Weiterentwicklung bietet. Unsere Auszubildenden betreuen derzeit ihr eigenes Projekt „FiniTo“. Hierbei geht es um die Umstellung auf torffreduzierte und torffreie Substrate. Unsere Auszubildenden haben hierzu individuelle Grabstellen gestaltet und betreuen bzw. bewerten diese selbstständig.

Wir legen großen Wert auf ein respektvolles Arbeitsumfeld, gute Arbeitsbedingungen und eine enge Zusammenarbeit im Team. Flexibilität, moderne Arbeitsmittel und ein fairer Umgang sind ebenfalls von Bedeutung. Durch die familiären Strukturen fördern wir eine offene Kommunikation und schaffen ein Umfeld, in dem unsere Auszubildenden ihre Ziele erreichen und sich langfristig wohlfühlen können.

Text & Foto: Ruby Rechter



SO GEWINNEN SIE DIE NACHWUCHSKRÄFTE VON MORGEN!

Machen Sie mit beim Girls' Day & Boys' Day

Am **03.04.2025** haben junge Menschen wieder die Gelegenheit, in die Arbeitswelt der teilnehmenden Betriebe hineinzuschnuppern. Zeigen Sie Schülerinnen und Schülern, was Sie in Ihrem Betrieb tun, und begeistern Sie besonders die Mädchen für Ihre Arbeit.

Tragen Sie Ihr Angebot auf der Plattform www.girls-day.de ein. So wird Ihr Angebot direkt von Mädchen ab der 5. Klasse gefunden. Neu: Ein praktischer Leitfaden für Unternehmen – "Wie der Girls' Day und Boys' Day vor Ort erfolgreich durchgeführt werden können" – mit hilfreichen



Tipps und Best-Practice-Beispielen.

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie uns an: info@girls-day.de oder rufen Sie uns an unter: 0521/1067357.

Anmeldung: www.girls-day.de

Text: WVG Nord

T.A.G. Tag der Azubis am 02.09.2025 im Park der Gärten

Der Termin für den diesjährigen T.A.G. – Tag der Azubis steht fest! Merken Sie sich den 02.09.2025 vor – der Azubitag für T.A.G. Niedersachsen & Bremen findet im Park der Gärten statt. Die T.A.G.-Initiative arbeitet derzeit mit Hochdruck am Programm, das in diesem Jahr ein spannendes Angebot für die Azubis bereithält. Es wird einen kreativen Workshop, informative Vorträge über die vielseitigen

Karrieremöglichkeiten im Gartenbau, Vollverpflegung und zwei interessante Betriebsbesichtigungen geben.

Das detaillierte Programm wird Ihnen so schnell wie möglich zugeschickt, damit sich alle Azubis aus Bremen & Niedersachsen direkt anmelden können.

Noch kein T.A.G.-Betrieb? Die Mitgliedschaft für WVG-Mitglieder ist kostenfrei und bietet viele Vorteile für

die Ausbildung. Weitere Informationen und die Anmeldung erhalten Sie bei: allnoch@wvg-nord.de

Text: WVG Nord, Foto: PdG



Landesmeisterschaften junger Friedhofsgärtner*innen am 28.06.2025 in Niedersachsen

Haben Sie Auszubildende, die 2024/2025 die Gärtner*innenprüfung in der Fachrichtung Friedhofsgartenbau erfolgreich abgeschlossen haben oder noch abschließen werden? Dann laden wir Sie herzlich ein, Ihre Nachwuchskräfte beim niedersächsischen Landesentscheid der Deutschen Meisterschaften junger Friedhofsgärtner*innen zu melden!

Diese Meisterschaft bietet eine

einmalige Gelegenheit, sowohl fachliche als auch kreative Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. In der Innenstadt von Hannover werden die Teilnehmenden mit kunstvoll gestalteten Gräbern das Stadtbild bereichern und ihre Ideen und Fähigkeiten in die Tat umsetzen.

Nutzen Sie diese Chance und geben Sie Ihren jungen Gärtner*innen die Möglichkeit, sich bei einem

spannenden Wettbewerb zu präsentieren – und sich vielleicht sogar für die Deutschen Meisterschaften am 20.09.2025, ebenfalls in Hannover, zu qualifizieren.

Die drei besten Teilnehmenden je Jahrgang gewinnen attraktive Preise: 1. Platz: 150 €, 2. Platz: 100 € und 3. Platz: 50 €.

Mehr Infos bei: allnoch@wvg-nord.de

Text: WVG Nord, Foto: BdF

NEUE AUSBILDUNGSPLATZAKQUISITEURIN AM STANDORT HANNOVER-AHLEM



Christine Hahne

Seit dem 1. Dezember 2024 ist Christine Hahne neue Ausbildungsplatzakquisiteurin für den Gartenbau am Standort Hannover-Ahlem. Sie ist damit Nachfolgerin von Celina Teuner.

Christine Hahne ist auf einem Obstbaubetrieb im Raum Hannover aufgewachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Obstbäurin im Alten Land hat sie jeweils zwei vierwöchige Praktika

am Bodensee auf einem Beerenobstbetrieb und in Bozen auf einem Weingut absolviert. Anschließend studierte sie 2008 bis 2011 Produktionsgartenbau in Osnabrück. Hier absolvierte sie auch die Ausbildereignungsprüfung. Während des Studiums arbeitete sie für den Deutschen Landwirtschaftsverlag auf Messen. Nach dem Studium ging es für drei Monate nach Neuseeland in einen Apfelproduktionsbetrieb.

Bevor sie den Weg zur Nachwuchswerbung eingeschlagen hat, hat sie im elterlichen Betrieb und auf einem Gemüse- und Obstbauproduktionsbetrieb nahe Braunschweig gearbeitet. Ihre Aufgabenschwerpunkte in den Praxisbetrieben lagen bei der Mitarbeiterführung, Betreuung von Auszubildenden und Praktikant*innen, Anbauplanung und Kulturführung.

Der Fokus in der Ausbildungsplatzakquise soll unter

Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung vor allem im Ausbau eines effektiven Online-Marketings liegen. Dies soll durch die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen, z. B. bei Berufsmessen oder Weiterbildungsangeboten für Berufsberater, sinnvoll ergänzt werden. Dabei möchte Frau Hahne in Kooperation mit Betrieben potenziellen Nachwuchs für den Ausbildungsberuf begeistern und Interessierte informieren.

Die Stelle der Ausbildungsplatzakquisiteurin wird durch den BdB Weser-Ems, BdB Hannover, Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen finanziert.

Was sie Betrieben nahelegen möchte:

Jede*r kann etwas für die Nachwuchswerbung im eigenen Betrieb tun: Halten Sie Kontakt zu umliegenden Schulen und stellen Sie sich und Ihren Betrieb an deren Berufsinformationstagen vor. Laden Sie Schüler*innen zu sich ein (Zukunftstag) und bieten Sie Praktikumsplätze zum „reinschnuppern“ an. Ziehen Sie Ihre Azubis in die Planung mit ein. Mit ihnen können sich junge Menschen am besten identifizieren.

Und so können Sie Frau Hahne erreichen:

E-Mail: christine.hahne@lwk-niedersachsen.de
Telefon: 0511-4005-2406

Text u. Foto: Christine Hahne



Ihr GROSSHÄNDLER für
Innenraumbegrünung & den Fachhandel

Tel.: 05403-7375-0 • Fax.: 05403-7375-32
www.hh-gmbh.net • info@hh-gmbh.net

NEU – unser Online-Shop – jetzt anmelden unter www.hydro-versand.de



INNOVATION, PIONIERGEIST UND EINE KLARE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

Norddeutscher Gemüsebautag 2025

Der diesjährige Norddeutsche Gemüsebautag der Fachgruppe Gemüsebau Norddeutschland war geprägt von spannenden Einblicken, zukunftsorientierten Ideen und einem starken Austausch zwischen den rund 100 Teilnehmer*innen, darunter Gemüsebauern, Berater*innen, Nachwuchskräfte, Sponsoren, Presse und Ehrengäste. Thomas Albers, Vorsitzender der Fachgruppe, unterstrich in seiner Begrüßung das Ziel der Veranstaltung: „Mit dem heutigen Gemüsebautag möchten wir Innovationen und neue Impulse in die Betriebe bringen, um die täglichen Herausforderungen noch besser meistern zu können.“ Albers gab einen kurzen Rück- und Ausblick auf 2024 und 2025, wobei er die Themen Energie, Pflanzenschutz, Nützlinge, Fachkräfte und Bürokratie als zentrale Herausforderungen benannte. Seine Botschaft an die Produzenten war klar: „Wir müssen produktiver werden!“

Im ersten Vortrag präsentierte Josef Schmidt, Firmengründer und Geschäftsführer der digital workbench GmbH, seine Vision: „Technologie kostengünstig umzusetzen“, wobei er betonte, dass Automatisierung stets Fachkräfte erfordere. „Unsere Zukunftsvision ist es, irgendwann jede einzelne Pflanze zu erkennen und ihren Zustand kontinuierlich zu überwachen“, so Schmidt.

Gregor Witzmann, Geschäftsführer von Farm-ING Smart Farm Equipment GmbH, begeisterte mit seinem Vortrag zu den „Digitalen Trends für eine nachhaltige Wirtschaft“. Er ermutigte die Zuhörer, nicht nur in moderne Maschinen zu investieren, sondern auch auf anpassbare Softwarelösungen zu setzen. Besonders spannend war sein Ausblick auf die Trends im Spot Spraying. Ein wertvoller Tipp von Witzmann: „Vertrauen Sie nicht allem, was Sie in Social Media sehen!“

Der Vortrag von Eurofighter-Pilotin und Astronautin Nicola Winter über das Thema „Mit Mut, Empathie und Disziplin



Top-Referentin, Eurofighter-Politin Nicola Winter mit Thomas Albers

Krisen meistern und die Schallmauer durchbrechen“ gab einen faszinierenden Einblick in eine ganz andere Welt. Winter appellierte an die Teilnehmer*innen, sich nicht in negativem Denken zu verlieren, sondern stets zu fragen: „Was kann ich beim nächsten Mal besser machen?“ Sie stellte zudem die Bedeutung von Nachbesprechungen heraus, sowohl in der Luftfahrt als auch in anderen Branchen, und betonte: „Menschen, die gut gelaunt sind, leisten mehr.“

Spannend und interaktiv wurde es beim Vortrag von Ersin Kaplan, Head of Cyberrisk Consulting bei Howden, zum Thema „Sensibilisierung für Cybersicherheit“. Kaplan zeigte anschaulich auf, wie Unternehmen auf Hackerangriffe reagieren sollten und stellte die Frage: „Wie hätten Sie reagiert?“ Seine Kernbotschaft lautete: „Planung und Kommunikation sind wichtiger als Technologie.“

In seinem Vortrag „Deutschland – ein Blick von außen auf unser Land“ nahm Dr. Christian Bickert, stellv. Chefredakteur der DGL Mitteilungen, die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Dynamik anderer Länder und verglich diese mit der Situation in Deutschland. Er benannte zentrale Herausforderungen wie die „Versicherungsmentalität“ und die „Subventionsmentalität“ sowie den deutschen Föderalismus und die demografischen Probleme. Seine Lösungs-idee: „Ehrlich rechnen und in die Zukunft investieren!“ Dazu gehören Maßnahmen wie die Senkung von Energiekosten, einfachere Regeln und ein stärkerer Fokus auf die Qualität „Made in Germany“.

Der Norddeutsche Gemüsebautag zeigte deutlich: In der Branche sind Innovation und Zusammenarbeit der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft.

Nächstes Jahr findet der Norddeutsche Gemüsebautag am 27.01.2026 statt.

Text & Fotos: WVG Nord

AUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER

AHLEMER FORUM 2025

Das Ahlemer Forum 2025 fand am 14. Januar in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem (LVG) statt. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam vom Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V., dem Gartenbauberatungsring Hannover und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Die traditionsreiche Veranstaltung ist seit Jahren ein fester Termin im Kalender der Gartenbau-Branche und bietet eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Praxis, Beratung und Wissenschaft.

Ahlem steht seit jeher für Innovation und Weiterentwicklung im Gartenbau. Als zentrale Versuchsstation liefert die LVG nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern setzt auch Impulse für die praktische Umsetzung in den Betrieben. Versuche zu aktuellen Kulturen, der effiziente Einsatz von Ressourcen sowie moderne Techniken im Gewächshausbau gehören zu den Schwerpunkten der Einrichtung.

Einblicke in aktuelle Versuchsergebnisse

Zu Beginn des Forums hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, eine Versuchsbegehung zu Frühjahrsblühern

mit dem Schwerpunkt Ranunkeln zu besuchen. Die präsentierten Ergebnisse lieferten praxisnahe Anregungen, die direkt in den Betriebsalltag integriert werden können.

Aktuelle Herausforderungen im Fokus

Die Vortragsveranstaltung wurde von Prof. Dr. Bernhard Beßler (LWK Niedersachsen) und Andreas Kröger, Präsident des WVG Nord, eröffnet. Im Anschluss standen verschiedene Themen auf dem Programm, die derzeit die Branche bewegen.

Prof. Dr. Andreas Hensel vom Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin beleuchtete die Risikowahrnehmung bei Lebensmitteln und betonte die Rolle der Gärtner*innen als vertrauenswürdige Ansprechpersonen für Verbraucher*innen. Tara Schmidt von der Gärtnerei Jenkel zeigte in ihrem erfrischenden Vortrag, wie digitale Werkzeuge wie ChatGPT die Arbeit in Gärtnereien erleichtern und Prozesse effizienter gestalten können.

Dr. Hans Joachim Brinkjans vom Zentralverband Gartenbau e. V. stellte die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes vor und erklärte, welche Maßnahmen künftig auf energieintensive Betriebe zukommen. Dr. Dirk

Ludolph von der LVG Ahlem präsentierte aktuelle Entwicklungen im Bereich energieeffizienter Gewächshäuser, während Jens Schachtschneider praktische Ansätze zur Bewältigung steigender Lohnkosten aufzeigte.



Tara Schmidt, Jenkel Wilstedter Gartenbau

Das Ahlemer Forum zeigt die große Bedeutung der LVG Ahlem als Wissenszentrum für den norddeutschen Gartenbau. Hier treffen Wissenschaft, Technik und Praxis aufeinander. Betriebe erhalten nicht nur aktuelle Informationen zu relevanten Themen, sondern auch konkrete Hilfestellungen für ihre tägliche Arbeit.

Der Erfolg und die hohe Teilnehmerzahl des Ahlemer Forums 2025 unterstreicht einmal mehr, wie wichtig der regelmäßige Austausch in der Branche ist, um gemeinsam auf Herausforderungen zu reagieren und den Gartenbau zukunftsfähig zu gestalten.

Text: LWK Nds., Fotos: WVG Nord



Das Ahlemer Forum 2025 war gut besucht.

Erfolgreiche Vorstandssitzung des Fachverb. Einzelhandel & Dienstleistungen

Am 13. und 14. Januar 2025 traf sich der Vorstand des FV Einzelhandel und Dienstleistungen in Hannover.

Zahlreiche Themen, darunter die Herbstaktion und die „Pflanze des Jahres im Norden“, wurden intensiv diskutiert.

Um die zahlreichen Themen umfassend zu bearbeiten, fand die Sitzung in diesem

Jahr erstmalig an zwei Tagen statt.

Im Anschluss nahmen die Teilnehmenden am Ahlemer Forum teil. Die Versuchsbegehung und das abwechslungsreiche Programm boten spannende Einblicke und sorgten für einen gelungenen Abschluss.

FISCHERS FRIDA®

Pflanze des Jahres im Norden 2025



Wie schon berichtet, wird die Lobelia 'Sel® Curacao® Compact Blue Bay' von selecta Pflanze des Jahres im Norden 2025; mit dem eingängigen Aktionsnamen „Fischers Frida“ kann sie exklusiv von den Mitgliedern des WVG Nord genutzt werden.

Inzwischen sind Plakat- und Etikettengestaltung abgeschlossen, und auf der **Homepage pflanze-des-jahres-im-norden.de** fehlt nur noch die Aktualisierung der Verkaufsstellen. Da die Zahl der Teilnehmenden relativ konstant ist, gibt es bei den Bezugsquellen nur geringe Änderungen.

Auch im nächsten Jahr können Einzelhandelsgärtnereien wieder

mitmachen: Für kleines Geld kann an einer bewährten Aktion teilgenommen werden, die Aktionäre erhalten Werbemittel und werden auf Homepage und in den Sozialen Medien als Bezugsquelle genannt. In den Regionen wird die Pflanze des Jahres im Norden 2025 bei den Saisonöffnungen besonders herausgestellt.

Damit wird der gärtnerische Fachhandel als exklusive Bezugsquelle einer Besonderheit herausgehoben. Natürlich freuen sich alle Aktionäre auch, wenn sich die Pflanze gut verkauft. Aber das Hauptziel ist die Stärkung der Betriebe als Ort von Ideen, Service und Besonderheiten!

Natürlich würde sich der Verband weitere Aktionäre wünschen um noch wenige weiße Flecken auf der Landkarte Norddeutschlands mit Angebotsadressen zu füllen.

Fischers Frida ist keine exotische Neuheit: Das Auswahlgremium hat sich von einer Fülle verlässlicher Vorteile überzeugen lassen. Sie besticht durch eine besonders schöne Blütenzeichnung und große Blühfreudigkeit. Bereits ab Ende April zeigen sich die hübschen lila-weißen Blüten und erfreuen neben den Gärtner*innen auch Bienen und Hummeln.

Text: Carsten Bock, LWK SH

NORTHERN SUMMER

Das Herbstkonzept des WVG Nord



Entsprechend des Wunsches des Vorstandes der Einzelhandelsgärtner*innen im WVG Nord erarbeitete Marketingfachfrau Tara Schmidt aus der Gärtnerei Jenkel eine Aktion, die das vielfältige Herbstsortiment in den Gärtnereien attraktiv präsentiert.

Mit einem Plakat, einem Flyer & vor allem in Social-Media sollen eine Pflanzenauswahl sowie deren Blütezeit, Farbe, Mehrjährigkeit und Nutzen dargestellt werden.

„Northern Summer“ ist die moderne Variante des Altweibersommers oder des Goldenen Oktobers. Für den Namen sprechen starker geografischer

Bezug, der Titel ist eine Brücke für den Zeitraum von Spätsommer zu Frühherbst, und die Verbindung zu Indian Summer kann als weiterer Verkaufaspekt dienen. Zudem wird durch die Dissonanz zwischen Titel und Jahreszeit Aufmerksamkeit erregt.

Das Sortiment in den Einzelhandelsgärtnereien läuft im Spätsommer und Herbst noch einmal zu Höchstform auf. Ob spannende Züchtungen aus Schleswig-Holstein wie z. B. Echinacea, Rudbeckia oder Helianthus, das vielfältige Gräsersortiment, interessante Hebe-Sorten: Der Spätsommer hat mehr zu bieten als gut eingeführte

Heidevielfalt und Chrysanthemen. Viele sind ausdauernde Pflanzen, wobei bei einer Verwendung im Kübel oder Kasten die Mehrjährigkeit ein zusätzliches Verkaufsargument ist, dem nicht selten die tatsächliche Verwendung im Beet folgt. Viele Blütenpflanzen sind ein willkommenes Nahrungsangebot für Bienen, Schmetterlinge und viele weitere mehr.

Wenn die Detailplanung steht werden alle WVG Nord-Mitglieder informiert und die Teilnahmebedingungen bekannt gegeben; das ist für den Frühsummer geplant.

Text: Carsten Bock & Tara Schmidt



Versuchsleiter Peter Houska (li.) führte durch die Sortenversuche der LVG Ahlem

WINTERTAGUNG DER FRIEDHOFSGÄRTNER

Die Wintertagung der Friedhofsgärtner*innen fand in diesem Jahr vom 24. - 25.02.2025 auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Hannover-Ahlem statt. Prof. Bernhard Beßler als Leiter der Versuchsanstalt begrüßte die knapp 40 Teilnehmenden in seinen Räumen und freute sich über das große Interesse aus den Reihen der Friedhofsgärtner*innen.

Der Nachmittag des ersten Tagungstages startete mit einer Führung von Peter Houska durch die friedhofsgärtnerischen Versuche. In Versuchen, die zumeist über mehrere Jahre laufen, testet Houska mit seinen Mitarbeitenden zahlreiche Arten und Sorten auf ihre Eignung als Bodendecker, Saison- und Rahmenpflanzung. Neben einer Vielzahl von Sorten werden zudem das Wuchsverhalten im Schatten und an vollsonnigen Standorten verglichen. Die Gärtner*innen erhalten dadurch eine Vielzahl an nützlichen Informationen zur Grabpflanzung aus erster Hand, die sie bei zukünftigen Pflanzungen ihrer Grabanlagen direkt umsetzen und Kosten durch Ausfälle oder Nachpflanzungen vermeiden können. Beim „geselligen Abend“ im Hotel Amadeus gab es reichlich Gelegenheit zum intensiven Austausch unter Kolleg*innen.

Der zweite Tag startete mit den Regularien zum vorjährigen Haushalt, den Vorstandswahlen und der Wahl eines Präsidiumsmitglieds. Der Fachverbandsvorsitzende Dirk Eberlein dankte Holger Burmester aus Hamburg für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand. Claudia Schmelting aus Triwalk (Mecklenburg-Vorpommern) und Patrick Markgraf aus Hannover wurden für weitere drei Jahre im Vorstand bestätigt. Als neues Mitglied im Vorstand und Nachfolger von Holger Burmester wurde Phillipp Glunz (Henstedt-Ulzburg) gewählt, der auch auf dem Ohlsdorfer Friedhof aktiv ist. Der letzte Wahlgang betraf die Besetzung einer Vertretung aus dem Friedhofsgartenbau für das Präsidium des WVG Nord. Moritz Gust aus Osna-brück wurde einstimmig als Nachfolger von Ralf Kretschmer gewählt. Geschäftsführerin Gaby Eberts berichtete im Anschluss vom Gartenbautag des WVG Nord am 20.02.2025 und stellte Fenja Brandes, die neue Referentin der Geschäftsstelle Hamburg, vor.

Zur nächsten niedersächsischen Landesgartenschau stellte Geschäftsführer Benjamin Lotz den anwesenden Friedhofsgärtner*innen den aktuellen Planungsstand in Bad Nenndorf vor. Die für das Thema



Geschäftsführer Benjamin Lotz berichtete zur LAGA Bad Nenndorf

Grabgestaltung und Denkmal vorgesehene Fläche mit einem alten Baumbestand wird neben Urnen-, Einzel- und Doppelschaugräbern auch Dreierstellen und zwei Beispiele des Projektes „Baumerbe“ zeigen. Der zusätzlich geplante Memoriamgarten wird gemeinsam von den Betrieben Kalbe, Markgraf und Steigert geplant.

Für alle Ausstellungsbereiche haben sich bereits engagierte Gärtnerkolleg*innen gefunden.

Zum Abschluss der Wintertagung besuchten die Friedhofsgärtner*innen unter Führung von Patrick Markgraf den Friedhof Marienwerder in Garbsen. Nach vielen unterschiedlichen Eindrücken und Informationen aus Theorie und Praxis endete die Tagung im wohlwollenden Schein der spätwinterlichen Nachmittagssonne.

Text & Foto: WVG Nord

FACHGESPRÄCH & MITGLIEDER-VERSAMMLUNG IN HAMBURG



Ein wertvoller Austausch zu aktuellen Herausforderungen

Am 12. Dezember 2024 fand in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) in Hamburg das halbjährliche Fachgespräch mit den Fachverbänden der Hamburger Agrarwirtschaft statt. Diese Treffen bieten eine wichtige Plattform, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren. Die Tagesordnung umfasste Themen wie Pflanzenschutz, Förderung regionaler Produkte und Agri-Photovoltaik (Agri-PV).

Ein Schwerpunkt war die Vorstellung geplanter amtlicher Erhebungen für 2025. Dabei sollen visuelle Kontrollen

und Probenahmen an Risikostandorten durchgeführt werden, um Quarantäneschadorganismen frühzeitig zu erkennen und ihre Ausbreitung zu verhindern. Die Kontrolle der 111 Pflanzenpass-Betriebe in Hamburg bleibt ein zentraler Bestandteil.

Großes Interesse weckte die Präsentation zur Agri-Photovoltaik durch das Fraunhofer-Institut. Die Potenzialanalyse zeigte, dass diese Technologie es ermöglicht, landwirtschaftliche Flächen sowohl für die Nahrungsmittelproduktion als auch zur Energieerzeugung zu nutzen. In

Hamburg könnten Flächen mit einer installierbaren Leistung von bis zu 810 MWp zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Punkt war die Förderung regionaler Produkte und der Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen. Neben Messeauftritten und Märkten gibt es Fördermöglichkeiten für Werbemaßnahmen und Beratung. Das Fachgespräch unterstrich die Bedeutung des Austausches zwischen Verwaltung und Praxis. Gemeinsam Lösungen zu entwickeln, bleibt auch beim nächsten Treffen das Ziel.

Text: WVG Nord

Rückblick auf die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Hamburg

Am 09. Dezember 2024 fand eine Versammlung des LV Hamburg in der Geschäftsstelle Hamburg statt. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung, um sich über aktuelle Themen zu informieren und wichtige Entscheidungen zu treffen.

Landespräsident Andreas Kröger eröffnete die Sitzung und gab einen Bericht zu den aktuellen Entwicklungen. Besonders diskutiert wurde die geplante Grabenkartierung in Hamburg, bei der für alle Gewässer ein fester Randstreifenabstand vorgesehen ist. Der WVG Nord setzt sich dafür ein, die bisherigen Regelungen

beizubehalten, bis eine vollständige Kartierung vorliegt.

Auch die politische Arbeit stand im Fokus. Der Kontakt zur BUKEA ist enger geworden, wodurch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsbehörde intensiviert werden konnte. Betriebsbesichtigungen mit Politiker*innen sind ein bewährtes Mittel, um die Interessen des Gartenbaus wirkungsvoll zu vertreten.

Ein weiteres zentrales Thema war der Blumengroßmarkt Hamburg. Während sich das Marktgelände verkleinert, konnte ein kostspieliger Umzug der Stände vermieden werden. Der

laufende Vertrag gilt bis Ende 2025, und eine Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des Marktes wurde in Auftrag gegeben.

Im Rahmen der Wahlen wurde Gerrit Knoblauch einstimmig zum neuen Landespräsidenten gewählt. Ihm zur Seite stehen Andreas Kröger als stellv. Landespräsident sowie Kai Fietz als Schatzmeister.

Nach dem offiziellen Teil folgte eine exklusive Führung auf dem begrünten Hamburg-Bunker. Der Abend klang in geselliger Runde mit einem traditionellen Grünkohlessen aus.

Text: WVG Nord



Dauerkartenverkauf "überwältigend"

Was für ein fulminanter Auftakt! Die erste Phase des Dauerkartenverkaufs für die Landesgartenschau (LaGa) 2026 in Bad Nenndorf ist beendet – und sie hat alle Erwartungen übertroffen. Seit dem 6. Dezember 2024 konnten sich Interessierte mit einem Frühbucherrabatt von 46 Prozent ihre Eintrittskarte für 173 Tage voller Blütenzauber, Erlebnisse und Entdeckungen sichern. Nach gut zwei Monaten steht fest: Der Vorverkauf hat neue Maßstäbe gesetzt. Mit über 12.500 verkauften Dauerkarten wurde eine Dimension erreicht, die in Niedersachsen in einer so frühen Phase einer Landesgartenschau bislang unerreicht ist. So viele Gartenschaubegeisterte wie nie zuvor haben sich bereits jetzt ihr Ticket für dieses blühende Ereignis gesichert.

„Diese Resonanz ist einfach überwältigend“, zeigt sich Stadtdirektor Mike Schmidt begeistert. „Mitten in der Bauphase, lange bevor die ersten Blüten sprießen, spüren wir schon jetzt eine unglaubliche Vorfreude auf das kommende Gartenfestival. Dass bereits jetzt so viele Menschen dabei sein wollen, wie unsere Stadt Einwohnerinnen und Einwohner hat, ist ein Zeichen von riesigem Rückhalt in der Bevölkerung!“

Die Landesgartenschau Bad Nenndorf wird am 29.04.2026 eröffnet.

Start der Bauarbeiten im September 2024

Die dreifach zertifizierte Kurstadt Bad Nenndorf bewarb sich im Spätsommer 2021 darum, Gastgeberin der niedersächsischen Landesgartenschau 2026 zu werden. Die von Stadtdirektor Mike Schmidt initiierte Bewerbung hatte Erfolg – im Januar 2022 vergab die Niedersächsische Landesregierung die Ausrichtung an die Kurstadt im Schaumburger Land. Seit September 2024 laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren, damit das vielfältige Gartenfestival rund um die Themen Garten, Lebensart, Kultur und Genuss ein Publikum aus ganz Deutschland begeistern kann.

Beteiligung der Friedhofsgärtner*innen des WVG Nord

Im Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“ werden engagierte Friedhofsgärtner*innen aus dem Verbandsgebiet die verschiedenen Bestattungsarten sowie einen Memoriamgarten präsentieren. Erstmals wird auch das neue Konzept „Baumerbe“ gezeigt.

Das Konzept „Baumerbe“ hat Ende September 2024 den Innovationspreis Gartenbau 2024 gewonnen. Das Konzept wird vollumfänglich auf www.baumerbe.de vorgestellt.

Bad Zwischenahn bewirbt sich für die Landesgartenschau 2030

Zurzeit gibt es zwei Anwärter für die Ausrichtung der niedersächsischen Landesgartenschau 2030. Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums haben sowohl Duderstadt (Landkreis Göttingen) als auch Bad Zwischenahn (Landkreis Ammerland) ihr Interesse bekundet.

Die Entscheidung über den Ausrichter für 2030 wird voraussichtlich im März 2025 fallen. Das Landwirtschaftsministerium setzt dafür eine Bewertungskommission ein, die die Bewerbungen prüft und eine Empfehlung erarbeitet. Den Beschluss fasst am Ende die Landesregierung.

Text & Foto: WVG Nord

Tickets für die Landesgartenschau Bad Nenndorf

Dauerkarten:

Erwachsene ab 25 Jahren, EUR 99,00

Junge Erwachsene ab 14 bis einschließlich 24 Jahre, EUR 45,00

Ermäßigt: Auszubildende, Studierende sowie Menschen mit

Behinderung ab GdB 50. EUR 45,00

Kinder ab 4 bis einschließlich 13 Jahre EUR 1,00

Kinder bis 3 Jahre GRATIS



EIN RÜCKBLICK: ERFOLGREICHE VERANSTALTUNGEN

Der Landesverband Schleswig-Holstein des WVG Nord blickt auf eine Reihe gelungener Veranstaltungen im Jahr 2024 zurück.

Besonders hervorzuheben ist das traditionelle Grünkohlessen mit E-Rechnungsseminar und einem spannenden Vortrag von Herrn Heiner Stagge, das am 3. Dezember 2024 stattfand.

Die Veranstaltung begann mit einem Seminar zur Einführung der E-Rechnung. Sebastian Nehls vom Landwirtschaftlichen Buchführungsverband erklärte den Teilnehmenden die neuen gesetzlichen Vorschriften zur E-Rechnung, die ab dem 1. Januar 2025 stufenweise eingeführt werden.

Im Anschluss begrüßte Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer die Gäste zur Winterversammlung.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Heiner Staggen, Knickbotschafter Schleswig-Holsteins. Mit beeindruckenden Bildern und spannenden Erklärungen vermittelte er Wissenswertes über die 50.000 Kilometer Knicks in Schleswig-Holstein und deren Bedeutung für die Landschaft und Umwelt. Beim anschließenden Grünkohlessen nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zu einem regen Austausch.

Betriebsbesuch und Vorstandssitzung bei Andreas Rahlf

Eine Woche später, am 10. Dezember 2024, besuchte der Vorstand des Landesverbandes den Blumen- und Pflanzenmarkt Erich Rahlf & Söhne in Schürsdorf. Die Mitglieder erhielten Einblicke in die Betriebsführung und aktuelle Herausforderungen. In der darauffolgenden Vorstandssitzung standen wichtige Themen wie Nachwuchsförderung, Mitgliederschwund und die Modernisierung des Verbandes auf der Agenda. Die Sitzung endete in gemütlicher Runde mit dem traditionellen Entenessen.

Mit diesen Veranstaltungen hat der Landesverband Schleswig-Holstein das Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen, das Netzwerk der Mitglieder gestärkt und wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt.

Text: WVG Nord

Gelungene Mitgliederversammlung des Landesverbandes Schleswig-Holstein

Bereits der Auftakt mit der Betriebsbesichtigung bei Greenfarming in Gönnebek sorgte für reges Interesse. Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in die Produktion von MiniGreens und die Zukunft des Indoor-Farmings. Greenfarming präsentierte innovative Ansätze im Bereich „Superfood“, die auf große Resonanz stießen.

Im Anschluss fand die Mitgliederversammlung im Dörphuus, Gönnebek, statt. Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer begrüßte die Anwesenden herzlich, darunter Vertreter*innen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und des Wirtschaftsverbands Gartenbau Norddeutschland e. V. Die Vorstellung der Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Fenja Brandes und Christina Grußendorf bildete einen persönlichen Auftakt, bevor mit einer Schweigeminute den Verstorbenen des Verbandes gedacht wurde.

Die Sitzung verlief strukturiert und konstruktiv. Neben

den Berichten aus Vorstand und Geschäftsstelle wurden zentrale Themen des Gartenbaus wie Bürokratieabbau, Pflanzenschutzmittelkontrollen und die Zukunft der Berufsschulen erörtert. Besonders erfreulich war die Wiederwahlen von Francesca Tischler-Brehmer als Landespräsidentin sowie Wiebke Lohff als Beisitzerin.

Die Mitgliederversammlung verdeutlichte erneut die Stärke und den Zusammenhalt des Landesverbandes. Die Ausblicke auf die Saison 2025, insbesondere die Ausfahrt zu den Herrenhäuser Gärten im Juli, versprechen weitere Highlights. Mit den Leitthemen Wasser und Ausbildung wird der Landesverband auch in diesem Jahr wichtige Akzente in der politischen Arbeit setzen.

Die erfolgreiche Veranstaltung endete mit einem herzlichen Dank der Landespräsidentin an alle Teilnehmenden.

Text: WVG Nord

AZUBI-SEMINARE FRIEDHOF



Für alle Azubis der Fachrichtung Friedhofsgartenbau aus Bremen, Bremerhaven & Niedersachsen & Interessierte!

Für Azubis der Fachrichtung Friedhofsgartenbau bietet die Ausbildungsinitiative der Bremer und Bremerhavener Friedhofsgärtner*innen wieder drei coole Azubi-Seminare zu bestimmten Themen.

Das erste Seminar „Praktischer Pflanzenschutz“ fand am 21.2. bei Gärtnerei Rieger in Bremerhaven mit 14 Azubis statt.



Anke Nordhoff (mi.), Gärtnerei Rieger

Zu verpachten: Blumengeschäft in Niedersachsen (Uelzen) in hervorragender Lage sucht Nachfolger

Verkaufsfläche 432 m², 7 PKW Stellplätze
Optional 1000m² Venlo-Gewächshaus
(Externes Grundstück)
Tel.: 0151-57804040

Die nächsten Termine sind:

1. Azubi-Seminar: Prüfungsvorbereitung (Praxis & Theorie)

Für alle Azubis, die 2025 die Prüfung absolvieren! Azubis aus dem 1. und 2. Lehrjahr dürfen gern dabei sein und zuschauen!

Termin: Freitag, den 25.04.2025, 9-15 Uhr

Ort: Friedhofsgärtnerei J.H. Winter & Sohn GmbH, Waller Friedhofsstraße 5, 28219 Bremen

2. Azubi Seminar: Stecklinge & Aussaat

Termin: Freitag, 12.09.2025, 9-13 Uhr

Ort: Blumen Herzog, Arsterdamm 33, 28277 Bremen

Annäherung an den Bremer Senat: Senatorin Moosdorf bei Adrian

Ein wichtiger Schritt in der Zusammenarbeit zwischen der Bremer Friedhofsgärtnerei und dem Bremer Senat ist gelungen: Am 12. März 2025 besucht Senatorin Katharina Moosdorf erstmals die Friedhofsgärtnerei Adrian auf dem Osterholzer Friedhof. Am Gespräch nehmen Harald Herzog, Thorsten Adrian, Henry Clausen (Regionalverbandsvorsitzender Bremen und OHZ im WVG Nord), Hubert Paetz (Präsident LWK Bremen), Thorsten Plagemann (LWK) und Bettina Honeemann (Referat LW) teil. Im Zentrum des Austauschs steht die



Thorsten (re.) und Sohn Nic Adrian

Azubi-Anmeldungen & bei Interesse als Betrieb in der Ausbildungsinitiative mitzuwirken, schreib uns: bremen@wvg-nord.de

Text u. Fotos: WVG Nord

Weiterentwicklung der Friedhofskultur und die Stärkung der Ausbildung im Zierpflanzenbau. Die Gesprächspartner diskutieren über den Friedhofsentwicklungsplan und die Bedeutung der gärtnerischen Arbeit für die Bewahrung der Trauerkultur. Auch die Ausbildungsbeihilfe sowie die Ehrung des besten Auszubildenden 2024 werden thematisiert.

Wir freuen uns auf die Gespräche und hoffen, eine Grundlage für eine mögliche künftige Zusammenarbeit zu schaffen.

Text: WVG Nord

STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT DES GARTENBAUS



Gartenbautag 2024 in Mecklenburg-Vorpommern

Am 4. Dezember 2024 fand in der „Viehhalle“ in Güstrow der Gartenbautag Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Veranstaltung, organisiert von der LMS Agrarberatung GmbH und der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, widmete sich aktuellen Herausforderungen der Branche. Im Mittelpunkt stand die Frage: „Wer macht zukünftig unsere Arbeit?“ – eine Auseinandersetzung mit der Sicherung von Fachkräften, dem Einsatz innovativer Technologien und der Weiterentwicklung der Ausbildung im Gartenbau.

Andreas Kröger, Präsident des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland e. V. und Vizepräsident des Zentralverbandes Gartenbau e. V., eröffnete die Veranstaltung und betonte dabei die Bedeutung der Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Branche. Minister Dr. Till Backhaus hob in seinem Grußwort die Rolle des Gartenbaus für die regionale Wirtschaft und die Notwendigkeit innovativer Lösungen hervor, um den Fachkräftemangel zu bewältigen und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu sichern.

Nicole Spieß, Geschäftsführerin des Gesamtverbandes der Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e. V., beleuchtete die aktuelle Situation im Bereich Saisonarbeitskräfte. Die Verfügbarkeit dieser Arbeitskräfte geht zurück, da sich

die Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern verbessert haben und andere Branchen zunehmend konkurrenzfähig werden. Zudem erläuterte sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Beschäftigung von Arbeitskräften aus Drittstaaten und stellte verschiedene Wege vor, wie Betriebe trotz der schwierigen Lage geeignete Arbeitskräfte finden können.

Louisa Kürten vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. knüpfte an das Thema an und erläuterte, wie sich Betriebe als attraktive Arbeitgeber positionieren können. Sie stellte klar, dass eine moderne Unternehmenskultur, flexible Arbeitszeitmodelle und Weiterbildungsangebote entscheidende Faktoren bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften sind.

Nach der Übergabe der IP-Zertifikate an Obst- und Gemüsebaubetriebe, die für ihre nachhaltige und umweltgerechte Produktion ausgezeichnet wurden, stand der Einsatz moderner Technologien im Fokus. Moritz Schröder und Kai Potthoff vom Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP in Rostock präsentierten aktuelle Entwicklungen im Bereich der Automatisierung.

Die Vorstellung der sogenannten „Kollege Roboter“-Projekte zeigte, wie Automatisierungslösungen dazu beitragen können, den Arbeitsalltag im Gartenbau zu erleichtern. Insbesondere die Nutzung von Feldrobotik und KI-basierten Erntesystemen

wurde als mögliche Lösung für den Fachkräftemangel diskutiert. Automatisierte Systeme könnten künftig monotone und körperlich belastende Aufgaben übernehmen und so die Effizienz der Betriebe steigern.

Martina Schönfeldt von der zuständigen Stelle Berufliche Bildung Land- und Hauswirtschaft im Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern beendete die Vortragsreihe mit einem Überblick über die Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gartenbau. Sie betonte die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und Bildungseinrichtungen, um den Nachwuchs gezielt zu fördern und junge Menschen für die Branche zu gewinnen.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass die Gartenbaubranche vor großen Herausforderungen steht. Fachkräftemangel und steigende Anforderungen erfordern innovative Lösungen und nachhaltige Strategien. Der Gartenbautag 2024 bot dazu eine wertvolle Plattform, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und sich mit neuen Ideen und Konzepten auseinanderzusetzen. Neben der Nachwuchswerbung und der Fachkräftesicherung wurde auch deutlich, dass technische Innovationen und eine flexible betriebliche Ausrichtung für die Zukunft der Branche entscheidend sein werden.

Text: WVG Nord

ERFOLGREICHE BETRIEBSÜBERGABE

Fachseminar zu den Herausforderungen und Chancen für den Gartenbau

Die Zukunft des eigenen Betriebs zu planen, ist eine der größten Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer im Gartenbau. Eine frühzeitige und strategische Auseinandersetzung mit der Betriebsübergabe oder Betriebsaufgabe kann den Übergang erleichtern und existenzielle Risiken vermeiden. In diesem Kontext fand am 26. Februar 2025 in der Geschäftsstelle des WVG Nord in Hamburg ein Fachseminar statt, das sich mit den betriebswirtschaftlichen, vertraglichen und steuerlichen Aspekten der Unternehmensnachfolge befasste.

Viele Betriebsinhaberinnen und -inhaber zögern die Auseinandersetzung mit der Nachfolge hinaus. Dabei sind Fragen wie "Wer soll den Betrieb weiterführen?" und "Wie gelingt eine faire Regelung für die Familie?" von entscheidender Bedeutung. Wie Jörg Fieseler von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in seinem Vortrag betonte, sind die ersten Schritte zur erfolgreichen Übergabe eine frühzeitige Planung und eine offene Kommunikation innerhalb der Familie. "Loslassen ist oft ein emotionaler Prozess, der Mut erfordert", so Fieseler. "Es ist wichtig, den Übergabenden in den Entscheidungsprozess einzubinden und gleichzeitig der neuen Generation Raum für eigene Ideen zu lassen." Zudem sollte sich jede*r Unternehmer*in dieser Frage stellen: "Übergebe ich meinen Betrieb oder mein Lebenswerk?" Er empfahl ein Gespräch mit dem

Betriebsnachfolgenden, um die Erwartungen beider Seiten auszuloten.

Neben den emotionalen Aspekten spielen wirtschaftliche und steuerliche Faktoren eine entscheidende Rolle. Heinz-Hermann Gerdes, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei PKF WMS, informierte die Teilnehmenden über die steuerlichen Rahmenbedingungen und gab wertvolle Tipps für eine steuerlich optimierte Nachfolgeregelung. Die Mindestlohnsumme und die Behaltensfristen können erhebliche steuerliche Auswirkungen haben. Gerdes empfahl, sich frühzeitig mit Expert*innen auszutauschen, um mögliche Steuerlasten zu minimieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Absicherung des Betriebsabgebenden nach der Übergabe. Jonny Anders, Berater des WVG Nord, ehemaliger Mitarbeiter der SVLFG, betonte die Bedeutung der Kranken- und Sozialversicherung in diesem Prozess. "Viele Unternehmerinnen und Unternehmer konzentrieren sich auf die übergebene Generation, aber es ist genauso wichtig, die eigene Altersvorsorge zu sichern", erklärte Anders. Eine Betriebsanalyse kann als Grundlage dienen, um den aktuellen Stand des Betriebs objektiv zu bewerten und die besten Optionen für die Zukunft zu identifizieren. Jörg Fieseler empfahl, betriebswirtschaftliche Kennzahlen regelmäßig zu prüfen und sich gegebenenfalls externe Beratung einzuholen.

Das Seminar war gut besucht, und die Stimmung war durchweg positiv. Immer wieder ergaben sich kleinere Frage-Antwort-Runden, in denen bereits einige Unsicherheiten geklärt werden konnten. Dieser interaktive Austausch zeigte, wie groß der Informationsbedarf in der Branche ist, und dass viele Betriebe noch auf der Suche nach geeigneten Lösungen für ihre Nachfolge sind.



Gaby Eberts bedankt sich bei Referent Heinz-Hermann Gerdes

Das Seminar verdeutlichte, dass die erfolgreiche Betriebsübergabe von mehreren Faktoren abhängt: Emotionale Vorbereitung, betriebswirtschaftliche Analyse, steuerliche Planung und soziale Absicherung sind gleichermaßen entscheidend. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse und konkrete Handlungsempfehlungen, um ihren Betrieb nachhaltig in die Zukunft zu führen.

Die Seminarunterlagen sind im Mitgliederbereich unter www.wvg-nord.de zu finden.

Text & Foto: WVG Nord

ENERGIEEFFIZIENZGESETZ

Was mit dem Gesetz umgesetzt werden soll und die künftigen Anforderungen

Mit dem Energieeffizienzgesetz (EnEFG), das am 18. November 2023 in Kraft getreten ist, wurden Energieeffizienzziele sowohl für den Primärenergieverbrauch als auch für den Endenergieverbrauch in Deutschland festgelegt.

Für Gartenbaubetriebe ist die Pflicht zur Einführung von Energie- oder Umweltmanagementsystemen und die Verpflichtung, konkrete Pläne zur Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen verbunden mit einem Energieaudit, festgelegt worden.

Das bedeutet, dass Unternehmen mit einem jährlichen durchschnittlichen Gesamtenergieverbrauch innerhalb der letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahre von mehr als 7,5 Gigawattstunden verpflichtet sind, ein Energie- oder Umweltmanagementsystem einzurichten. KMU (kleine und mittelständische Betriebe) mit Gesamtenergieverbrauch zwischen 2,5 und 7,5 GWh sind von der Pflicht zu einem Energieaudit noch nicht betroffen.

Dieses Gesetz muss aufgrund der Novellierung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED) erneut angepasst werden. Die Bundesregierung hatte dazu eine Novellierung auf den Weg gebracht: Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Effizienzmaßnahmen, zur Änderung des Energieeffizienzgesetzes und zur Änderung des Energieverbrauchskennzeichnungsgesetzes.

Dieses Änderungsgesetz konnte aufgrund des Bruchs der Regierungskoalition nicht mehr verabschiedet werden. Es wird erst durch die neue

Bundesregierung nach der Bundestagswahl neu in das parlamentarische Verfahren eingebracht werden müssen.

In der Neufassung der EED sind nach Artikel 11 alle Unternehmen mit hohem Energieverbrauch zur Durchführung von Energieaudits verpflichtet, unabhängig von der Unternehmensgröße! Die KMU-Definition und dafür bestehende Ausnahme fallen damit weg.

Das sollte mit der Gesetzesänderung umgesetzt werden:

- Unternehmen mit einem jährlichen durchschnittlichen Gesamtenergieverbrauch innerhalb der letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahre von mehr als 7,5 Gigawattstunden (GWh): Pflicht, Energie- oder Umweltmanagementsystem einzurichten (ISO 50001 oder EMAS).
- Alle Unternehmen mit mehr als 2,77 GWh/Jahr Gesamtenergieverbrauch: Pflicht, innerhalb eines Jahres Maßnahmenpläne zur Umsetzung von wirtschaftlichen Effizienzmaßnahmen zu erstellen und zu veröffentlichen. Damit verbunden ist die Pflicht zu einem Energieaudit nach DIN EN 16247-1.

EMAS

Umfasst die Bereiche Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall, Biodiversität.

Die Zertifizierung erfolgt durch Umweltgutachter/innen.

ISO 50001

Umfasst nur den Bereich Energie. Die Zertifizierung erfolgt durch akkreditierte Zertifizierer privater Anbieter.

Aufwand und Kosten: umfasst

Zertifizierung, eigene Personalkosten, Kosten für Zertifizierung (ab 3.000 €/Jahr, erstes Jahr teurer), Berater ab ca. 15.000 €/Jahr.

Energieaudit DIN EN 16247-1

Das Energieaudit erfolgt durch einen Energieauditor. Der Aufwand beträgt laut BAFA: ca. 13.000 €, bei Erfassung der Energieverbraucher durch Auditor zusätzlich ca. 10.000 €.

Abwärmeerfassung

Jedes Unternehmen mit mehr als 2,77 GWh/a Gesamtenergieverbrauch (aktuell 2,5 GWh) ist zudem verpflichtet, Abwärme - nach Stand der Technik - zu vermeiden oder zu reduzieren und wiederzuverwenden, soweit dies möglich und zumutbar ist.

Unternehmen mit mehr als 2,77 GWh/a Gesamtenergieverbrauch (aktuell 2,5 GWh) müssen seit 1.1.2025 Informationen zu Abwärme auf einer Plattform (BAFA) unaufgefordert mitteilen, z. B. jährliche Wärmemenge, thermische Leistung. Aufgrund der Schwellenwerte, die im Abwärmermerkblatt der BAFA enthalten sind, sind Standorte mit Abwärmepotenzialen bis 800 MWh/Jahr aber zunächst von dieser Meldepflicht befreit.

Um unverhältnismäßige Belastungen vom Gartenbau abzuwenden, fordert der ZVG, die Energieschwellen der EED in Deutschland 1:1 umzusetzen:

Das bedeutet, 2,77 GWh statt 2,5 GWh und 23,6 GWh statt 7,5 GWh. Zudem fordert der ZVG die Aufnahme eines erleichterten Energieaudits nach ISO 50005, das nicht zertifiziert sein muss. Damit würden teure Energieaudits vermieden und dem Zweck des Gesetzes wäre trotzdem Rechnung getragen.

Text: Dr. Hans Joachim Brinkjans, ZVG

START IN DIE SAISON

Warum ist eine Maschinenbruchversicherung für stationäre und fahrbare Maschinen unerlässlich?

Die Abhängigkeit landwirtschaftlicher Betriebe von stationären und fahrbaren Maschinen steigt dauerhaft, ebenso deren Komplexität. Unterschiedliche Situationen erfordern die Reparatur defekter Maschinen oder deren Ersatz bei einem Totalausfall. Inflationsbedingt führt dies zu höheren Material-, Lohn- und Wiederbeschaffungskosten. Um diese wirtschaftlichen Folgen abzufedern, bietet die Maschinenbruchversicherung für stationäre, fahrbare und transportable Maschinen eine individuell anpassbare Lösung.

Was könnte alles passieren?

- Falsche Bedienung
- Schäden durch Fremdkörper

- Verschlammung eines Baggers
- Über- und Unterdruck, Kurzschluss, Überspannung

Was ist versichert?

Die Maschinenbruchversicherung schützt vor unvorhergesehenen Sachschäden durch:

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit
- Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler
- Versagen von Mess-, Regel- oder Sicherheitseinrichtungen

Versichern Sie Ihre fahrbaren landwirtschaftlichen Maschinen individuell nach Ihren Bedürfnissen, wie bei

Kraftfahrzeugen. Auf Wunsch ergänzen Sie die Maschinenbruchversicherung stationärer Maschinen durch eine Maschinen-BU, die entgangenen Gewinn und laufende Kosten bei Maschinenstillstand abdeckt.

Highlights auf einen Blick:

- Allgefahrendeckung mit zahlreichen Leistungserweiterungen
- Die Versicherungssumme bildet sich unkompliziert aus dem Kaufpreis der Maschine im Neuzustand
- Optionale Deckungserweiterungen, zum Beispiel GAP-Deckung, Mietkosten für Ersatzgeräte
- Neuwert-Entschädigung bis zu 24 Monate

Die Maschinenbruchversicherung der R+V stellt eine wesentliche Absicherung für Betriebe dar, die auf moderne Technik und Maschinen angewiesen sind. Durch flexible und individuell gestaltbare Lösungen schützen Sie Ihren Betrieb sicher vor den finanziellen Folgen von Maschinenbruch und Betriebsunterbrechungen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter Firmenkunden – Landwirtschaft – AgrarPolice – Technische Versicherung oder über den QR-Code.



Energiepreise 2025: Genau hinsehen lohnt sich!

Viele Gewerbekunden fragen sich: Wird Energie günstiger oder teurer? Während einige Anbieter für 2025 sinkende Tarife ankündigen, treiben steigende Netzentgelte und CO₂-Kosten die Preise in die Höhe. Preisanpassungen verstecken sich oft in Werbeschreiben – eine genaue Prüfung kann sich lohnen! Ob Preiserhöhung oder -senkung: Ein Sonderkündigungsrecht besteht in jedem Fall. Lassen Sie Ihre Tarife unabhängig prüfen, um mögliche Einsparungen zu nutzen.

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V-AGRARPOLICE

Erträge sichern. Gemeinsam und bewährt.

Die R+V-AgrarPolice ist der Rundumschutz für Ihren Betrieb – ab jetzt noch besser.

agrarpolice.ruv.de

Agrar KompetenzCenter

Du bist nicht allein.

BIRCHMEIER
SMART UND SWISS SEIT 1876

AS 1200 – Akku-Sprühgebläse

- Hohe Zielflächengenauigkeit
- Optimale Bestandsdurchdringung
- Ideal für die Unterblatt-Applikation

Neu:
Flachstrahlauflaufsatz für noch mehr Effektivität

www.birchmeier.com

Made in Switzerland

VEA UNTERSTÜTZT BEIM ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

Unterstützung bei der Einführung Ihres Energiemanagementsystems

Ihre Herausforderungen ein Energiemanagementsystem einzuführen und Abwärme zu analysieren - dabei unterstützt der VEA

Seit November letzten Jahres ist das Energieeffizienzgesetz (EnEFG) in Kraft. Das Gesetz enthält weitreichende Neuerungen und Pflichten für große wie kleine Unternehmen sowie Organisationen. Neben der Verpflichtung, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (oder EMAS) einzuführen und Abwärme grundsätzlich zu vermeiden, müssen Unternehmen Informationen zur nicht vermeidbaren Abwärme melden. Das Melden geschieht auf der entsprechenden Plattform der BfEE (Bundesstelle für EnergieEffizienz). Weiterhin fordert das EnEFG von Unternehmen, konkrete Maßnahmenpläne zur Energieeinsparung beziehungsweise Effizienzsteigerung zu erstellen und zu veröffentlichen.

Unsere Fachabteilungen begleiten Sie von Beginn an beim Integrieren der Normanforderungen des Energiemanagementsystems in Ihre unternehmerischen Prozesse und beraten Sie bei allen Schritten. Darüber hinaus bringen wir unsere Expertise bei konkreten Effizienzprojekten ein und behalten außerdem alle rechtlichen und steuerlichen Themen im Auge. Mit unserer Begleitung können Sie Maßnahmen planmäßig abarbeiten, Ihre Mitarbeitenden sensibilisieren und schulen. Mit unseren fast 75 Jahren Erfahrung sowie unserem bundesweiten Netzwerk helfen wir Ihnen beim Orientieren und beim Ressourcen-Einsparen. Unsere Best Practice aus verschiedensten Branchen adaptieren wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse sowie die neuen Anforderungen. So steigern wir Ihre Effizienz, erhalten sowie stärken Ihre Wettbewerbsfähigkeit und rüsten Ihr Unternehmen bestmöglich für den Weg zur Klimaneutralität aus.

Das ist der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA)

Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) vertritt die energiewirtschaftlichen und energiepolitischen

Interessen seiner mehr als 4.700 Mitgliedsunternehmen aus dem energieintensiven Mittelstand – und das seit inzwischen fast 75 Jahren. Als Energieexperte des Mittelstands kümmern wir uns tagtäglich mit über 140 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um alle Aspekte der Energieberatung für unsere Kunden. Für die kommenden Jahre haben wir uns das Ziel gesetzt, sowohl die Quantität als auch die Qualität unserer Beratungsdienstleistungen spürbar auszubauen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Expertise vielen weiteren Unternehmen am Produktionsstandort Deutschland auf ihrem Weg zur Klimaneutralität helfen wird.

Jetzt mehr erfahren: www.vea.de





Imagefilm jetzt ansehen

FREISPRECHUNGSFEIERN 2025

DER BERUFSSTAND WÜNSCHT VIEL ERFOLG BEI DER ABSCHLUSS-PRÜFUNG ZUM/R GÄRTNER*IN!



Die Freisprechungstermine, die bereits feststehen, im Überblick:

24.06.2025	Bremen, botanika, 18 Uhr
28.06.2025	Meppen (Emsland)
30.06.2025	Hannover Ahlem, 16-18 Uhr
01.07.2025	Park der Gärten, Bad Zwischenahn, Oldenburger Land & Aurich, 15-17 Uhr
19.09.2025	Freisprechungsfeier in Osnabrück, Bernd Stockreiter, Osnabrück
25.09.2023	Freisprechungsfeier in Schleswig-Holstein, Holstenhallen Congress Center Neumünster (Änderungen vorbehalten)

Azubi-Tag Gemüsebau in Heidelberg: Prüfungsvorbereitung unter dem Motto „Azubi fit“

Nutze die Gelegenheit, Dich praxisorientiert auf Deine Abschlussprüfung vorzubereiten! Am **12.04.25** findet in der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg der Azubi-Tag für Auszubildende aus der Fachrichtung Gemüsebau statt. Die Bundesfachgruppe Gemüsebau, die LVG Heidelberg und die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. haben ein **buntes Programm** zusammengestellt:

Prüfungsstationen mit aktiven Prüfern aus dem Gemüsebau, Vorträge zu aktuellen Fachthemen, Auskünfte zu den Voraussetzungen und zum Ablauf der Prüfung und genug Zeit zum Austausch mit Fachleuten und anderen Azubis. Anmeldung bis zum 29.03.25 unter gruenler@derdeutschegartenbau.de

Buch: Gemüse, Obst und Blumen aus Marsch und Heide – Die Entwicklung zum Erwerbsgartenbau im Landkreis Harburg



Der ehemalige Gartenbauberater Hartmut Blecken ist sicherlich noch vielen Gärtner*innen in Niedersachsen bekannt. Seit seinem Ausscheiden aus dem Gartenbauberatungsring e. V. in Hannover widmet er sich intensiv der Lokalhistorie und der Heimatforschung. In diesem Rahmen hat er kürzlich ein Buch mit dem Titel „Gemüse, Obst und Blumen aus Marsch und Heide – Die Entwicklung zum Erwerbsgartenbau im Landkreis Harburg“ veröffentlicht. Schlossgärten waren oft die Urzellen des Erwerbsgartenbaus. Ausführlich dargestellt wird, wie unterschiedlich sich die Sparten des Gartenbaus entwickelten: Der Obstbau, der seit dem 18. Jahrhundert seitens des Staates stark gefördert wurde,

der Gemüsebau, der seit Ende des 19. Jahrhunderts ausgedehnt wurde, und der Blumen- und Zierpflanzenbau sowie die Baumschulen, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts prosperierten. Ein Buch, das sich an Menschen mit Interesse für Lokalhistorie wendet; aber besonders auch für Gärtnerinnen und Gärtner geschrieben wurde. Hartmut Blecken betrachtet nicht nur den Gartenbau im Landkreis Harburg, sondern geht auch überregional auf die Nachbarregionen ein und berichtet über viele geschichtliche Aspekte des Gartenbaus bis hin zur Gegenwart. Das Buch ist über den Buchhandel mit der ISBN 978-3-946053-18-7 zu erwerben.

Text: WVG Nord

**Keinen Nachfolger ?
Grundstücke und Geschäfte gesucht**
Voslamber-Immobilien
30657 Hannover
0511 – 65 04 81
voslamber-immobilien@gmx.de
www.voslamber-immobilien.com

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Blumengeschenktage 2025

17. April	Gründonnerstag
18. April	Karfreitag
20. April	Ostersonntag
21. April	Ostermontag
11. Mai	Muttertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
08. Juni	Pfingstsonntag
09. Juni	Pfingstmontag
19. Juni	Fronleichnam
21. Juni	Sommeranfang

Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen
jeweils am zweiten Dienstag im Monat:
Informationen bei Ulrike Wolf,
Tel.: 05553 1731

Regionalverband Braunschweig
jeweils am letzten Mittwoch im Monat:
Informationen bei Gerald Ledderboge
Mobil: 0171-5466232

Regionalverband Oldenburg/Ammerland
Informationen bei Wilfried Klefer
Tel.: 0160 96067760

Treffen der Senioren/innen Bremen
Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.30 Uhr,
Osterholzer Kaffeestübchen, Bremen

Sie möchten die Termine Ihres Regionalverbandes veröffentlichen? Kontaktieren Sie uns gern.

Betriebsmittel abzugeben:

100 Transportkisten 40 x 60 x 8 cm
500 Palettinos 15er+ 8er
350 Desch-Platten 18er
9er und 8er Vierecktöpfe
1 Pflanzenschutzspritze mit Zapfwellenantrieb

Kurt Kramer
26188 Edeweicht
Tel.: 04405-48 24 65

April und Mai 2025

April

01.04.	Thomas Desens, Gartenbau Thomas Desens, Kirchlinteln, RV Verden	75 J. Betriebsjubiläum
01.04.	Susanne Königer, Gärtnerei Volk, Braunschweig, RV Braunschweig	Silberne Hochzeit
02.04.	Dieter Volkmann, Hemmingen, RV Hannover	85. Geburtstag
07.04.	Hubert Paetz, Gärtnerei Rieger, Bremerhaven, RV Bremerhaven-Wesermünde	65. Geburtstag
08.04.	Martin Wrede, Wrede - Die Service Gärtnerei, Lüneburg, RV Nord-Ost-Niedersachsen	Silberne Hochzeit
14.04.	Adolf Langeheinecke, Springe, RV Hannover	85. Geburtstag
22.04.	Rudolf Behr, BEHR Gemüse-Garten, Seevetal, RV Nord-Ost-Niedersachsen	50 Meisterjubiläum
23.04.	Walter Vogel, Langenhagen, RV Burgdorf	85. Geburtstag
24.04.	Hans Wurzbacher, Hannover, RV Hannover	90. Geburtstag

Mai

01.05.	Ralf Albers, Gartenbaubetrieb Ralf Albers, Papenburg, RV Aschendorf-Hümmling	25 J. WVG-Mitglied
01.05.	Heinrich Westermann, Blumenhaus und Gartenbau, Visbek, RV Cloppenburg-Vechta	25 J. WVG-Mitglied
02.05.	Rainer Henningsen, Gartenbau Rainer Henningsen, Hamburg, LV Hamburg	65. Geburtstag
04.05.	Mario Nortmann, Nortmann Gärtnerei, Seesen-Münchehof, RV Südniedersachsen	Silberne Hochzeit
08.05.	Torsten Helmke, Gartenbau Torsten Helmke, Hamburg, LV Hamburg	60. Geburtstag

TERMINE 2025

03.04.25	Girls' and Boys' Day - Zukunftstag
18.06.25	Sommertagung Fachverband Blumen und Zierpflanzen
25.04.25	Azubi-Seminar "Prüfungsvorbereitung Friedhofsgartenbau"
28.06.25	Nieders. Landesmeisterschaft für Azubis aus dem Friedhofsgartenbau (Bremen, Bremerhaven, Niedersachsen)
30.06.25	Freisprechungsfeier Hannover, LWK Nds., Hannover-Ahlem

alle Termine & weitere Infos unter: www.wvg-nord.de/aktuelles

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Mai und Juni 2025

Mai

08.05.	Olaf Beier, Landgärtnerei Beier, Siek, LV Schleswig-Holstein	60. Geburtstag
10.05.	Wilhelm Szimmitat, Kirchdorf, RV Diepholz-Nienburg	85. Geburtstag
13.05.	Paul Block, Gönnebek, LV Schleswig-Holstein	85. Geburtstag
14.05.	Jörg Sylvester, Gärtnerei Sylvester, Bad Segeberg, LV Schleswig-Holstein	60. Geburtstag
17.05.	Ralf Zühlke, Zühlke Gärtnerei und Floristik, Hambühren, RV Celle	60. Geburtstag
18.05.	Werner Fürstenwerth, Gartenbau Werner Fürstenwerth, Wasbek, LV Schleswig-Holstein	85. Geburtstag

Juni

01.06.	Guido Aeschlimann, Gärtnerei Guido Aeschlimann, Groß Grönau, LV Schleswig-Holstein	60. Geburtstag
02.06.	Hans-Dieter Mönck, Zetel, RV Oldenburg-Ammerland	90. Geburtstag
04.06.	Wolfgang Mählmann, Mählmann Gemüsebau, Cappel, RV Cloppenburg-Vechta	65. Geburtstag
05.06.	Dirk Scheel, Dirk Scheel Gartenbau, Hamburg, LV Hamburg	65. Geburtstag
09.06.	Gerhard Oldenburg, Blumenhaus Oldenburg, Neuenkirchen, RV Nord-Ost-Niedersachsen	65. Geburtstag
10.06.	Alfred Schäfer, Gutsgärtnerei Ohr, Emmerthal, RV Schaumburg-Hameln	Silberne Hochzeit
12.06.	Josef Heuger, Heuger, Gartenbaubetriebe Glandorf, RV Osnabrück-Melle-Wittlage	60. Geburtstag
18.06.	Gerhard Bernzen, Twist, RV Ems-Vechte	80. Geburtstag
23.06.	Jutta Markowski, Gartenbau Jutta Markowski, Hamburg, LV Hamburg	60. Geburtstag
30.06.	Axel Noormann, Gartenbau Axel Noormann, Grüneideich, RV Niederelbe	Silberne Hochzeit

Wir gratulieren auf das Herzlichste! Sollte irrtümlich jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlicher Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir sie entsprechend aufnehmen können.

Wir trauern

um Edit Weise, die im Alter von 97 Jahren am 11. Januar in Sarstedt verstarb

um Walter Holbeck, der im Alter von 75 Jahren am 15. Januar 2025 verstarb

um Thomas Koch, der im Alter von 69 Jahren am 26. Januar 2025 in Lennestadt-Grevenbrück verstarb

um Johann Cordes, der im Alter von 88 Jahren am 6. Februar 2025 verstarb

um Reiner Borrmann, der im Alter von 70 Jahren am 24. Februar 2025 in Papenburg-Aschendorf verstarb

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser Mitgefühl.



IMPRESSUM

Gartenbau in Norddeutschland
Verlag: WVG Nord e.V.
Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen
T: 0421 53641-90 · F: 0421 55 21 82
Mitglied im Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)
Verlagsleitung & Chefredaktion: Gaby Eberts
Anzeigen- und Redaktionsschluss bitte erfragen:
E-Mail: heymer@wvg-nord.de
Druck: dd24

Quartalsausgabe: der Bezugspreis im Inland beträgt als Jahresabonnement 12,- € zzgl. Versand. Für Mitglieder des WVG Nord ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



Qualitätstorf
Kultursubstrate
Blumenerden

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
GRUMMEL
... leistungsstark
und zuverlässig

Heinrich Grummel GmbH & Co. KG
Industriegebiet · 49757 Werlte
Tel. 05951/9958-0 · Fax 05951/3160
www.Grummel-Substrate.de

Das nächste Magazin erscheint am 15.06.2025. Nutzen auch Sie diese Zeitschrift für Ihre Berichte, Termine oder Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitgliedsbedingungen.

Sie haben Anregungen oder Ideen? Sie möchten die Verbandszeitung per E-Mail zugestellt bekommen? Schreiben Sie einfach an bremen@wvg-nord.de.

Jetzt mitmachen: Geschäftsklimaumfrage 2025!

Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an der Geschäftsklimaumfrage und helfen Sie uns, ein aktuelles Stimmungsbild der Branche zu erfassen. Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um Herausforderungen zu erkennen und Verbesserungen zu entwickeln.

Es ist höchste Zeit, sich für die anonyme Umfrage unter geschaeftsklimaumfrage@derdeutschegartenbau.de anzumelden!

Die Beteiligung an der ZVG-Geschäftsklimaumfrage bietet Ihnen gleich mehrere Vorteile:

1. Unternehmensvergleich: Sie können Ihre eigene betriebliche Situation anhand mit Berufskollegen vergleichen.
2. Stärkere Argumente: Eine hohe Teilnahme erhöht die Aussagekraft der Ergebnisse und stärkt unsere Position in politischen Diskussionen.
3. Frühzeitige Trends erkennen: Die Umfrageergebnisse helfen, Branchentrends frühzeitig zu erkennen.
4. Gezielte Unterstützung: Die Daten dienen als Grundlage, um passgenaue Fördermaßnahmen einzufordern.
5. Stärkung der Gemeinschaft: Ihre Teilnahme fördert den Austausch innerhalb der Branche und stärkt die Interessenvertretung gegenüber der Politik und Öffentlichkeit.

